Zd
3240

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337647-p0001-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337647-p0002-5

QK 310
v. Plotho
Zd 3240

1. Johan. 1.

Das Blut Jhesu Christi seines Sohns/ macht vns rein von aller Sünden.

Einfeltig / Christlich vnd tröstlich erkleret nach der heiligen Schrifft/vnd nach Luthers Catechismo/

Auff der Beygraff/des

Hoch vnd Ehrwirdigen Edlen vnd Ehrnvhesten Herrn Wernern Edlen von Plotho / Thumbherrn/ Thesaurarij vnd Seniorn der Ertzbischofflichen Primatkirchen zu Magdeburgk seligern / welcher Anno 1589. den 12. Augusti/ Dienstags nach Laurentij seliglich im HErrn entschlaffen/vnd folgenden Freitag den 15. Augusti Christlich zur Erden ist bestetiget worden.

Durch

Siegfridum Saccum D. Thumprediger zu Magdeburg.

Gedruckt zu Magdeburg/durch Wolffgang Kirchner/ Anno 1589.

Symbolum Herrn Wernerі Edlen
von Plotho.

Meine zeit steht in Gottes Handt.

Item:

Mein rhum allein ist Christi Blut/ Welchs mich von Sünden waschen thut.

UNIVERSITÄTS- (LANDES) BIBLIOTHEK

Der Edlen/ vnd Viel-
tugentsamē Frawen Marien/
gebornen Frewlein zu Werberg/ des Hoch vnd Ehrwirdigen/ Edlen vnd Ehrnvhesten Herrn Wernern Edlen von Plotho/ Seniorn seligern nachgelassenen Witwen.

Auch den Bestrengen/ Edlen
vnd Ehrnvhesten Siegfried vnd Otten/ Edlen von Plotho gebrüdern vnd Obersten.

Auch den Hoch vnd Ehrwirdigen/ gestrengen/ Edlen vnd Ehrnvhesten Herrn Ludwig von Lochow/ der Ertzstifftlichen Primatkirchen zu Magdeburgk Thumbdechant/ Ernst Edlen von Plotho/ Leuin von Borstell/ Hans Friederich von Schierstedt/ vnd Herrn Georgen Kopheieln/ Summo Vicario/ gemeltes Herrn Senioris seligern verordenten Testamentarien/ meinen grosgünstigen Herrn/ Freunden vnd Freundinnen.

ES haben die Heidnischen Scribenten / mit sondern vleiß die exempla virtutum & vitiorum, so zum theil zu jhren / vnd zum theil für jhrer zeit geschehen / auffgezeichnet / auff das andere Leute mit den Exempeln der Tugenden zum guten excitirt / vnd mit den Exempeln der Laster vom bösen abgeschreckt würden. Denn sie wol gesehen / das der Menschen Hertzen mit Exempeln nicht wenig zubewegen / beides zum guten vnd vom bösen.

So dann die Heyden solchs gethan / die doch von Gott / vnd was rechte Tugenden sindt / nichts rechtschaffens gewust / so wil vns Christen viel mehr gebüren / das wir die Exempla Christlicher Tugenden mit vleis auffzeichnen / sintemal wir beim Liecht des heiligen Euangelij gründlich vnterrichtet werden / was Gott sey / auch woher rechte vnd Christliche Tugenden kommen / wie sie geschehen können / vnd Gott dem HERRN gefallen. Vnd sonderlich sind die Exempla der Gottseligen / vnd deren / so seliglich von dieser Welt abscheiden / in acht zuhaben. Dann es ist kein grösser glück / vnd keine grösser Kunst auff Erden / als seliglich sterben. Wer derwegen so viel aus Gottes Wort gelernet hat / das er von dieser betrübten Welt seliglich abscheiden kan / der hat die höchste / nötigste vnd rhümlichste

lichste Kunst gelernet / welche auch am Jüngsten tage/ von vnserm HERRN Jhesu Christo/für allen Engeln vnd Ertzengeln / vnd für allen ausserwelten Gottes Kindern werden gerühmet werden. Dann da wird die fröliche stimme gehöret werden: Kommet jhr gebenedeieten meines Vaters/vnd ererbet das Reich/das euch bereit ist/ von anbegin der Welt.

Darumb sol sich ein jeder Christ / zum seligen abschiedt bereiten / vnd sich nichts höhers angelegen sein lassen / als das er seliglich von hinnen scheiden müge.

Daher gehören die Verßlein:

Maxima NOSSE MORI vitæ est sapienta: Viuit,
Qui moritur. Si vis viuere, DISCE MORI.

Die gröste Kunst auff Erden ist/
Wer recht vnd wol zu sterben weis/
So lerne nun die sterbe Kunst/
So hastu Gottes gnad vnd gunst.
Wenn du gleich stirbst/ so stirbstu doch/
Also/ das du gleich lebest noch.
In ewiger frewd vnd herrligkeit/
Erlöst von allem hertzenleidt.

Was ist Silber vnd Goldt / vnd der gantzen Welt Herrligkeit / gegen ein seliges ende? Dann daran ists alles gelegen.

Omnia tunc bona sunt, clausula quando bona est.

In fine, sagen die Musici, videtur cuius toni. Also wer wol oder obel stirbet / das wird sich an jenem tage finden.

Darumb last vns lernen / was an einem Christlichen abschiedt gelegen.

Weil denn der Hoch vnd Ehrwirdige / Edle vnd Ehrnveheste / Herr Werner Edler von Plotho / Senior seliger / diese hohe vnd schwere Kunst aus Gottes wort gelernet / vnd auch in seinem letzten ende practiciret / vnd dergestalt von dieser Welt abgescheiden / das er mit bußfertigem Hertzen / vnd waren glauben / vnd mit anruffung Gottes sein seliges ende beschlossen / so ists billich / das diß exempel der Gottseligkeit / vnd eines seligen abschiedts nicht mit stilschweigen vbergangen würde.

Hab derwegen diese Leichpredigt in den druck verfertigen wollen / vngezweiffelter hoffnung / das nicht alleine die / so diese predigt gehört / sondern auch / so sie etwa lesen werden / ein gut exempel daraus nehmen / vnd sich gleicher gestalt zu einem seligen ende fürbereiten / vnd die Christliche sterbekunst lernen möchten. Sonderlich auch / weil der Herr Senior selbs von mir begeret / diese Leichpredigt zuthun / vnd selbs den spruch / darauff er seliglich abzuscheiden beschlossen / erwelet / vnd auch die nachgelassene Witwe / die Frawe von Plotho /

tho/ vnd des Herrn Seniorn geliebte Brüder/ Siegfried vñ Otto edle von Plotho Obersten solchs begeret.

So ist auch dieser Spruch 1. Joh. 1. einer von den fürnembsten sprüchen der heiligen Schrifft/ welcher billich allen Christen sol bekandt sein. Hoffe auch/ das diese einfeltige erklerung gemeltes Spruchs/ frommen Christen nütz vnd angeneme sein sol.

Dann ich die wort dieses Spruchs durch andere sprüche der H. Schrifft/ vnd nach Lutheri Catechismo erkleret habe. Vnd kan je keine erklerung besser vnd gewisser sein/ als die vns vom heiligen Geist selbs fürgeschrieben wird. Da lernen wir/ welchs das Fundament vnsers glaubens vnd vnsers Heils sey/ nemlich das leiden vnd sterben oder der Todt vnd das Blut Jhesu Christi. Denn auff diesem Grunde vnd auff diesem Felsen/ steht vnser Glaube/ Heil vnd Seligkeit. Diß Blut ist das λύτρον, das lösegeld/ die rantzunung vnd bezalung für die Sünde der gantzen Welt. Darauff können wir vns künlich verlassen vnd Seliglich sterben.

Dieselbe Predigt aber habe ich E. Hoch vñ Ehrwirden/ Gestrengheit/ Ehrnvhest vnd Thugensamheiten/ als denen für andern solche ehr gebüret/ dediciren vnd zuschreiben wollen/ freundlich bittend/ dieses im besten von mir auffzunemē/ vnd erkenne mich schüldig/ solchs hinwieder nach vermügen zuuerdienen.

Damit

Damit dem Allmechtigen in seinen gnedigen schutz befohlen.

Datum Magdeburgk / Anno 1589. 15. Septembris.

E. H. vnd Ehrv. G. Ehrnv.
vnd Thu:

Williger

Siegfridus Saccus D.

1. Johan. 1.

Das Blut Jesu Christi seines Sons/ macht vns rein von aller Sünden.

NAch dem der Hoch vnd Ehrwirdige/ Edle vnd Ehrnvhest Herr Werner Edler von Plotho/ Thumherr/ Thesaurarius vnd Senior dieser Ertzbischofflichen Primatkirchen von dieser Welt seliglich abgeschieden / vnd jtzo zur Erden bestetigt werden sol / mich auch für etlichen Wochen gebeten/ das ich bey seiner begrebnus/ den jtzo abgelesenē Spruch aus der Epistel Johannis/ darauff er allen seinen trost gesetzt/ vnd seliglich abgeschieden/ erkleren wolte/ so wollen wir hiermit seinen letzten willen vollbringen/ vnd erstlich etwas kürtzlich von gemelten Spruch/ vnd dann folgendes auch von seiner Person vnd seligen abschied bericht thun.

Was dann diesen Spruch anlanget/ ists einer von den fürnembsten vnd herrlichsten Heupt vnd Trostsprüchen der gantzen heiligen Schrifft/ vnd ist gleich/ wie ein kurtzer Aphorismus/ Epitome vnd Compendium der gantzen Lehr / von der erlösung des Menschlichen Geschlechts / vnd von der rechtfertigung eines armen Sünders für Gott/ nemlich/ wie wir von vnsern Sünden erlediget werden / Vnd Gottes gnade / Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit erlangen mügen.

Es wird aber dieser schöne Spruch von etzlichen also gedeutet/ das von Sünden reinigen sol/ eine wesentliche eigenschafft Göttlicher natur / vnd nicht ein Ampt / Werck vnd Wolthat Christi sein.

Item, Sanguis Christi sol de humanitate in abstracto verstanden werden/ Das ist/ es sol so viel heissen/ als wenn Christus gesagt hette/ die Menscheit Christi reiniget vns von Sünden.

Vnd solchs alles sol eine communicatio idiomatum sein/ do die eigenschafft Göttlicher natur / der Menscheit in abstracto zugeschrieben wird.

Es kan aber aus der heiligen Schrifft gar gewaltig erwiesen/ werden/ das von Sünden reinigen/ von dem Ampt/ von dem Werck vnd von den wolthaten Christi müsse verstanden werden. Vnd das solchs werck nicht allein der Göttlichen/ auch nicht allein der Menschlichen natur in abstracto mus zugeschrieben werden/ sondern der gantzen Person nach beyden naturen in concreto. Dann der gantze Christus nach beyden naturen vnser Heyland vnd Erlöser ist.

So mus man auch vnterscheiden die locutiones / darinnen von wesentlicher eigenschafft / oder vom Ampt Christi gehandelt wird/ wie die schöne regula heisset: Discernendæ sunt appellationes, quæ sunt proprietates naturarum, & appellationes officiũ. Das ist/ man mus die wörter vnterscheiden / die von den wesentlichen eigenschafften der naturen/ oder vom Ampt Christi reden. Deñ die wesentlichen eigenschafften werden vnterschiedlich allein der einen natur/ die ampts wörter aber der gantzen Person / nach beiden naturen zugeschrieben.

So ist nun das vnser Kirchen lehr/ das Christus vnser Heyland/ Erlöser vnd Seligmacher sey / nicht allein nach der Göttlichen natur/ wie Osiander fürgegeben / auch nicht allein nach der Menschlichen natur / wie Stancarus gestritten/ sondern der gantze Christus nach beyden naturen / nach der Göttlichen vnd nach der Menschlichen. Denn darzu hat Gottes Sohn Menschliche natur an sich genommen/ auff das er vns in seiner angenommenen Menschlichen natur / von der Sünden / vnd von der gewalt des Teuffels/ Todes vnd der Hellen erlösete.

Vnd solchs ist auch im heimlichen rath der heiligen Dreyfaltigkeit also beschlossen/ das der Erlöser beydes Gott vnd Mensch sein solte / weil beyde naturen zum Werck der Erlösung nötig waren. Denn erstlich mus er ein Mensch sein/ auff das er sterben/ vnd

mit

mit seinem Todte für die Sünde bezalen konte / sintemal die Göttliche natur vnsterblich ist / vnd demnach nicht sterben konte. Darnach muste er auch warer Gott sein / auff das er die vntregliche last der Sünden ertragen / der gerechtigkeit Gottes gnugsam thun / vnd also Teuffel / Todt vnd Helle vberwinden kondte / Welchs die Menschliche natur allein ohne die Göttliche auch nicht hette thun können.

So ist derwegen diß die einfeltige meinung dieses Spruchs / das vns Christus Jhesus / Gottes vnd Marien Sohn durch sein Blut von allen vnsern Sünden erlöset hat.

Wenn diß also einfeltiglich verstanden wird / so darffs nicht viel disputirens. So bleiben wir bey der heiligen Schrifft / bey der alten rechtlerenden Kirchen / vnd auch bey Lutheri Catechismo im einfalt. Denn also erkleret Lutherus den andern Artickel vnsers Christlichen gleubens. Ich gleube das Jhesus Christus warhafftiger Gott von Vater in Ewigkeit geborn / vnd auch warhafftiger Mensch / von der Jungfraw Maria geborn / sey mein HERR / der mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / vnd von allen Sünden / vom Todt vnd von der gewalt des Teuffels. Nicht mit Gold oder Silber / Sondern mit seinem Heiligen tewren Blut / vnd mit seinem vnschüldigen leiden vnd sterben. Auff das ich sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter jhm lebe / vnd jhm diene in ewiger Gerechtigkeit / vnschult vnd Seligkeit / gleich wie er ist aufferstanden vom Tode / lebet vnd regieret in ewigkeit / das ist gewislich war.

Erstlich zeigt Lutherus die Summam des andern Artickels vnsers glaubens an / das derselbe handele von der Erlösung.

Zum Andern / fasset er die gantze Person / nach beyden naturen / Gottes vnd Marien Sohn / vnd sagt / das dieser Gottes vnd Marien Sohn / vnser HERR sey / der vns verlorne vnd verdampte Menschen erlöset / erworben vnd gewonnen hat.

Zum Dritten / wo von er vns erlöset hat / nemlich / Von allen Sünden.

Zum Vierden / das er vns nicht allein von den Sünden / sondern auch von allem dem / was der Sünden anhengt / erlöset habe / nemlich / vom Todte / vnd von der gewalt des Teuffels.

Zum Fünfften / wo durch er vns von Sünden erlöset hat / Nicht / spricht er / mit Golt oder Silber / sondern mit seinem Heiligen tewren Blute.

So sind nun dieses æquipollentia / Christus hat vns mit seinem Blut erlöset / von allen vnsern Sünden. Vnd das Blut Christi reiniget vns von aller Sünden.

Zum Sechsten / Das er nicht rede von dem blossen Blut Christi / Sondern von dem gantzen Werck der Erlösung. Darumb setzt er hinzu. Vnd mit seinem vnschüldigen leiden vnd sterben.

Zum Siebenden / Wozu er vns erlöset. Nemlich zu dem ende / das wir forthin nicht den Teuffel / sondern Christo dienen in ewiger gerechtigkeit / vnschult vnd seligkeit.

Wenn wir bey dieser einfalt des Catechismi bleiben / vnd den Spruch 1. Joh. 1. verstehen / wie jhn Lutherus im andern Artickel erkleret / so dürffen wir keiner geschwinden disputation / sondern bleiben bey der einfeltigen Lehr / so in Gottes Wort offenbaret / vnd durch Gottes gnade bißher in vnsern Kirchen gebreuchlich ist gewesen.

So wollen wir derwegen in erklerung dieses Spruchs der einfeltigen meinung des Herrn Lutheri folgen / vnd erstlich beweisen / das von Sünden reinigen / vom Ampt / vnd von den Wolthaten Christi zuuerstehen sey.

Zum andern / das solchs Ampt vnd Werck der gantzen Person / vnd nicht allein der einen natur müsse zugeschrieben werden.

Zum dritten / wem diese Wolthat Widerfahre.

Zum Ersten.

Das von Sünden reinigen / vom Ampt Christi müsse verstanden werden.

Das

DAs Johannes an diesem Ort sagt / das vns Christi Blut von vnsern Sünden reinige / ist gleich so viel / als wenn er sagte: Christus erlöset vns von Sünden.

Christus errettet vns von Sünden.

Christus nimmet die Sünde hinweg / oder vertilget die Sünde.

Christus erlöset vns vom Teuffel / Todt vnd Helle. Item / von Gottes zorn / vom fluch des Gesetzes / etc.

Denn also erkleret sich Johannes selbs im folgenden Capittel / do er sagt: Ipse est propiciatio pro peccatis nostris. Er ist die versühnung für vnser Sünde.

Das derwegen Johannes von Christo sagt / das er vns von Sünden reinige / das zeucht er hier auff das gantze Werck der Erlösung vnd sagt: das Christus die versühnung sey für vnser Sünde.

Vnd im 3. Capittel nennet ers tollere peccata, die Sünde hinweg nemen / do er saget: Scitis, quod ille apparuit, vt peccata tolleret. Jhr wisset / das er erschienen ist / auff das er die Sünde hinweg nehme.

Was er dort heisset von Sünden reinigen / das nennet er allhie / die Sünde hinweg nemen.

Vnd am selben ort nennet ers die Werck des Teuffels zerstören / do er sagt: Darzu ist erschienen der Sohn Gottes / das er die Werck des Teuffels zerstöre. Zeigt damit an / das dis die causa finalis incarnationis sey / das Christus darumb Mensch worden / vnd in die Welt kommen sey / das er die Werck des Teuffels zerstöre / die Sünde vertilge / vnd vns von der gewalt des Teuffels erlöse.

Jn seinem Euangelio Johannis 1. spricht er: Siehe / das ist das Lamb Gottes / das der Welt Sünde tregt.

Was er in seinen Episteln nennet von Sünden reinigen / das heist er hie der Welt Sünde tragen / oder wegnemen / vnd nennet Christum ein Lamb Gottes / Das ist / der ein Opffer für die Sünde worden / der do gelitten hat / gestorben ist / vnd sein Blut vergossen hat.

Aus diesen sprüchen ist offenbar/welcher gestalt der Euangelist vnd Apostel Johannes selbs seine wort erkleret/ do er gesagt hat: Das Blut Jhesu Christi reiniget vns von allen Sünden / nemlich/ das es von dem Werck der erlösung / von der versünung des Göttlichen zorns/von vertilgung der Sünden / vnd von zerstörung der Werck des Teuffels zuuerstehen sey.

Auff die weise reden auch die andern Aposteln / wenn sie von dem Blut Christi reden/vñ erklerens von der Erlösung des Menschlichen Geschlechts/wie denn eben das Wort Erlösung/ vnd andere vocabula æquipollentia zum offtern widerholet vnd inculciret werden.

1. Pet. 1. Vnd wisset /das jhr nicht mit vergenglichem Silber oder Golde Erlöset seid/von ewrem eitel wandel/nach Veterlicher weise/ sondern mit dem thewren Blut Christi/ als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes.

Da nennet Petrus Christum ein vnschüldiges vnd vnbefleckts Lamb. Vnd do Johannes sagt/das wir durch Christi Blut von Sünden gereiniget werden/da spricht Petrus/das wir mit dem Blut Christi Erlöset sein.

Vnd was hier heist/ von sünden reinigen / das nennet Paulus von Gottes zorn erlösen.

1. Thess. 1. Vnd zu warten seines Sohns vom Himmel/welchen er aufferwecket hat von den todten/ Jhesum /der vns von dem zukünfftigen zorn Erlöset hat.

Ephe. 1. Zeucht er auch das Blut Christi auff die erlösung vnd spricht : An welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die vergebung der Sünden /nach dem reichthumb seiner gnaden.

Hier sagt Paulus/ das wir durch Christi Blut die Erlösung haben/vnd erklerets /was es für eine Erlösung sey/ nemlich/ eine solche erlösung / die da stehet In vergebung der Sünden/ Vnd das solchs geschehe aus gnaden / oder nach den Reichthumb seiner gnaden.

Actor.

Actor. 20. So habt nun acht auff euch selbs / vnd auff die gantzen Herde / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Hier sagt Paulus / das Christus seine gemeine durch sein Blut erworben habe.

Apocal. 5. Du hast vns erkaufft mit deinem Blut / da braucht er die Phrasin / das wir durch Christi Blut erkaufft sein.

Esaie 53. Fürwar er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnser schmertzen. Item / Er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zerschlagen.

Die straffe ligt auff jm / auff das wir friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Item / Er hat sein leben zum Schuldopffer gegeben.

Anshelmus in Matth. cap. 9. Seipsum medicum dicit. Quia miro medicandi genere propter iniquitates nostras vulneratus est, vt vulnera peccatorum nostrorum sanaret.

Ebr. 9. Er ist einmal erschienen durch sein eigen Opffer / die Sünde auff zu heben / ad destructionem peccati.

Item: Also ist Christus einmal geopffert / Wegzunehmen vieler Sünde.

So wirds hier genennet destructio peccati / die Sünde auffheben / oder wegnemen.

Matth. 20. sagt Christus selbs / des Menschen Sohn ist nicht kommen / das er jm dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe sein leben zu einer Erlösung für viele. In redemptionem multorum. Vnd an diesem ort / wird das schöne Wort λύτρον gebraucht / welchs eine rantzunung oder bezalung bedeut.

Diese zeugnus habe ich darumb zusammen gezogen / auff das einfeltige Christen daraus zuuernemen haben / das dieser Spruch / von dem Ampt / vnd Wolthaten Christi / vnd von dem Werck der

Erlö-

Erlösung rede/nemlich/ wie wir durch seinen Tod vnd Blut von den Sünden/vom Teuffel/ Todt vnd Hellen erlöset sind.

Diese erklerung ist aus der Schrifft genommen/ vnd kan keine bessere erklerung gefunden werden/als weñ man Schrifft durch Schrifft erkleret. Trifft auch vberein mit vnserm Kinder Catechismo / wie droben gesagt ist.

Nach dem wir nun vermeldet/ wie dieser Spruch 1. Joh. 1. durch andere Sprüche kan erkleret werden / wollen wir nun auch die Wort / so alhier funden werden / erwegen. Dann wir daraus schöne lehr vnd trost zunemen haben.

Erstlich solt jr mercken/das wörtlein emundare, reinigen oder rein machen.

II. Wor von vns Christus reiniget/nemlich von Sünden.

III. Die Particulam vniuersalem / das er sagt / Von allen Sünden.

Erstlich braucht Johannes das wörtlein emundare / reinigen oder rein machen/vnd werden dergleichen Wort gebraucht. Ebr. 9. Vnd wird fast alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetze/vnd ohne blutuergiessung geschicht keine vergebung.

Ebreo. 10. So lasset vns hinzu gehen mit warhafftigem hertzen/in volligem glauben/besprengt in vnserm Hertzen / vnd los von dem bösen gewissen/vnd gewaschen am Leibe mit reinem Wasser.

Hiermit sihet er auff die gewonheit/ so mit dem Opffer gehalten wurde / do das Volck mit der Opffer Blut besprenget ward. Item/ auff das Blut des Osterlambs / damit die Oberpfosten an den Thüren besprenget oder bestrichen würden.

Apoc. 1. Qui dilexit nos & lauit nos à peccatis nostris in sanguine suo. Der vns geliebet hat/vnd hat vns gewaschen von vnsern Sünden/in seinem Blute.

Esaiæ 1. Lauamini & mundi estote. Waschet vnd reiniget euch/ Thut ewer böses wesen von meinen Augen. Lasset ab von bösen.

Item, Si fuerint peccata vestra vt coccinium, quasi nix dealbabun-

albabuntur. Wenn ewre Sünden gleich Blut rot weren / sollen sie doch Schne weis werden.

1. Cor. 6. Abluti estis, sanctificati estis, iustificati estis.

Anshelmus ad Ebr. 10. Cap : Solius Christi sanguine delentur peccata, etiam illis qui sub lege quondam remissionem per illa sacrificia videbantur accipere.

Es werden aber die wörter/ reinigen / waschen / besprengen/ vnd dergleichen gebraucht/von wegen vnserer angebornen vnreinigkeit/daruon vns Christus reiniget/Vnd darumb wird auch Christus ein vnschüldig vnd vnbeflecktes Lamb genennet. 1. Pet. 1. Deñ sol er vns von Sünden rein machen/so mus er selbs rein/vnd vnbefleckt sein.

Diese Metaphora ist gemein. Denn wie eine leibliche vnreinigkeit durch Wasser abgewaschen wird/also auch die Geistliche vnreinigkeit durch das Blut Christi.

Zum andern/ Wird angezeigt/wo von wir gereiniget werden/ vnd sagt Johannes Von Sünden.

Damit wird angezeigt/ was die sünde sey für Gottes Angesicht/ nemlich eine Geistliche vnreinigkeit/ dadurch der gantze Mensch innerlich vnd eusserlich/an Leib vnd Seele verunreiniget/beflecket/verderbet vnd durchgifftet ist. Dann es ist keine grössere abominatio oder grewel für Gottes Angesicht/als die sünde / welcher vnflat sich nicht mit Wasser abwaschen lesset/ wann gleich das beste vnd thewerste Narden Wasser / oder auch aller Papisten Weiwasser / vnd die gantze Elbe / vnd der Reinstrom drüber gossen würden.

Darumb wird auch die sünde einem gnatz / erbgrind oder dem Aussatz verglichen. Denn gleich wie der Aussatz den gantzen Menschen einnimmet/ vñ alle blutstropffen vergifftet/also auch nimmet der geistliche Aussatz/ die sünde/den gantzen Menschen ein/vergifftet Leib vnd Seele/vnd alle jnnerliche vñ eusserliche kreffte/ das nichts reines am Menschen bleibt. Wie im 18. Psalm stehet : Es ist nichts gesundes in meinem Leibe. Vnd wie die Kirche singet : Durch Adamsfal ist gantz verderbt/Menschlich natur vnd wesen.

Vnd wie der Aussatz das Angesicht verstellet vnd abscheulich macht/ also das ein Mensch ein eckel dafür hat: Also ist das Ebenbilde Gottes in dem Menschen durch die Sünde verstellet/ das es zur Teuffels larven worden/ vnd für Gott ein grewel ist.

Item/ wie der Aussatz das Fleisch hinweg frisset/ das es stückweis hinweg fellet/ daraus ein grewlicher stanck verursachet wird/ welcher auch andere Leute anstecket/ darumb sie aus der gemeine gestossen werden: Also gehets auch mit der Sünden/ denn wer mit groben Sündern vmbgehet/ wird auch von jnen angesteckt/ vnd werden solche aus Gottes Reich verstossen.

Item: Wie der Aussatz eine vnheilsame Kranckheit ist/ vnd den Menschen endlich tödtet: Also auch die Sünde. Dann keine Creatur kan sie heilen/ vnd folget endlich der ewige todt.

Ein solch grewlich thun ists vmb die Sünde/ welche auch pannus menstruatus genennet wird. Vnd wenn eine sünde im Gewissen auffwacht/ treibet sie den Menschen zur verzweiffelung/ wie an Cain/ Ahitophel/ Saul/ Juda vnd andern zusehen ist.

Von solchem grewlichen vnd schrecklichen vnflat der Sünden/ reiniget vns das Blut Christi.

Bey dem wort Sünde ist weiter auch das zu mercken/ das dis Wort nicht allein blos von der Sünden zuuerstehen ist/ sondern per Synecdochen oder per concomitantiam, wie etliche reden/ von allem dem/ was der sünden anhangt/ oder aus der sünden folget/ mus verstanden werden/ welchs denn sehr trösilich ist.

Es hangt aber an der Sünde GOttes Zorn/ der Fluch des Gesetzes/ die ewige Verdamnis/ der Teuffel vnd der ewige Todt. So werden wir derwegen zugleich erlöset/ von der Sünden/ von Gottes Zorn/ vom Fluch des Gesetzes/ von der ewigen Verdamnis/ vom Teuffel/ vnd vom ewigen Tode. Summa/ aller Jammer vnd Elend/ zeitlichs vnd ewigs/ so aus der sünden entsprossen/ das alles wird hinweg genommen.

Darumb

Darumb wird in vnserm Catechismo zusammen gesetzt: Der mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / von aller sünden/vom Tode / vnd von der gewalt des Teuffels.

Also erklerets auch die Schrifft / da denn bisweilen die Sünde/ bisweilen Gottes Zorn / bisweilen ander wörter funden werden.

1. Thess. 1. Der vns erlöset hat vom Zukünfftigen zorn.

1. Joh. 3. Nennet ers die Werck des Teuffels.

Esaie 53. Wird die sünde genennet eine Kranckheit/schmertzen/wunden/missethat/etc..

Gal. 3. Christus hat vns erlöset vom Fluch des gesetzes / da er ein Fluch ward für vns.

Ibid. Qui ex fide sunt benedicentur cum fideli Abraham.

Rom. 7. Nunc autem soluti sumus a lege mortis. Nun aber seind wir los vom Gesetz des Todes.

Rom: 8. Vom Gesetz der Sünden vnd des Todes.

1. Chor. 15. Durch einen Menschen ist der Todt / vnd durch einen Menschen die Aufferstehung der Toden. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

Ibid. Absorpta est mors in victoria. Der Todt ist verschlungen im Sieg.

Apoc. Et mors vltra non erit.

Rom. 8. So ist nun nichts verdamlich in denen/ die in Christo Jhesu sind.

Also wird mit dem Wort Sünde/ alles begriffen / was der Sünden anhangt.

Zum dritten / braucht er die particulam vniuersalem / vnd sagt: Ab omni peccato, Von Aller Sünden.

Damit werden alle sünden begriffen / wie sie jmmermehr Nahmen haben mügen / es sind Erb oder Wirckliche Sünden/ schwachheiten oder Todtsünden/grosse oder kleine/wissentliche oder

vnwissentliche sünde/ vnd macht hier Johannes keine reseruata/ die allein dem Bapst zuerlassen fürbehalten würden / sondern fasset sie alle in ein bündel/ oder in einen klumpen/vnd bezeugt/ das alle sünden durch Christi Blut hinweg genommen werden/wenn sie nur erkand/vnd das vertrawen auff Christi Blut gesetzt wird.

Das ist nun ein hoher trost/das die gleubigen vnd bußfertigen von allen jhren Sünden gereiniget / abgewaschen vnd erlediget werden. Vnd diesen trost müssen wir behalten wieder vnsere widersacher/ so da fürgeben/als wenn Christus allein für die Erbsünde gestorben/ vnd wir für die wirckliche sünden selbs gnug thun müsten. Denn Christus ist nicht ein halber / sondern ein gantzer vnd volkommener Heyland.

Das bezeuget Johannes auch in seinem Euangelio Joh. 1. do er sagt: Sihe/das ist das Lamb Gottes/das der Welt Sünde tregt. So hat er derwegen für aller Menschen Sünde gnug gethan.

Vnd 1. Joh. 2. Er ist die versünung für vnser Sünde/nicht allein aber für die vnsere/sondern auch für der gantzen Welt.

Rom. 3. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor Gott / die da kompt/durch den glauben an Jhesum Christ / zu ALLEN vnd auff ALLE / die do gleuben.

Anshelmus. Christus hat eine erlösung für alle / nicht eine zeitliche/sondern eine ewige. Denn die bezalung/ so er gegeben / ist so gros/das er dadurch ewige freyheit erworben. Er hat ausgetilget nicht allein die Erbsünde/sondern auch die wirckliche Sünden/ Vnd hat vns eine vollkommene gerechtigkeit geschencket / vnd den Himmel auffgeschlossen. In cap. 9. ad Heb,

Ibid. Vna hostia, perfectos facit, cuius corpus semel oblatum, omnes suos perfecte emundauit: quoniam vsq; in finem seculi hostia illa sufficiens erit omnibus in emundationem. Et si millies peccant, non indigent alia: quia hoc sufficit ad omnia, & omnem conscientiam à peccato lauat. Ipsa enim & prius per baptismum purificat eos: & si deinceps peccauerint, per pœnitentiam rursus emun-

dat,

dat, & in consummationem virtutum reformat, In decimum caput ad Heb. Et: Solius Christi sanguine delentur peccata, etiam illis qui sub lege quondam remissionem per illa sacrificia videbantur accipere, Ibidem, capite decimo.

Anshelmus: Secundum hanc similitudinem, quoniam non potuerunt omnes homines, qui saluandi erant, præsentes esse, quando redemptionem illam fecit Christus: tanta fuit vis in eius morte, vt etiam in absentes vel loco, vel tempore, eius protendatur effectus. lib. 2. cur Deus homo. cap 16.

Das bezeugen auch die Exempla der heiligen Schrifft/ sintemal auch die gröſten Sünder/ wann sie busse gethan/ zu gnaden auffgenommen sind. Als Adam vnd Heua/ welche die gantze Welt in die Sünde gebracht. Loth/ welcher Blutschande begangen. Gen: 9. Dauid der die Ehe gebrochen vnd mordt begangen. 2. Sam: 12. Manasses der viel gerechten Blut vergossen. Paul. 23. Petrus der Christum verleugnet. Matth. 26. Paulus der die Christliche Kirche verfolget. Act. 9. Zacheus der grosse Wucherer. Luc. 19. Der offenbare Sünder Luc. 18. Die Ehebrecherin Joh. 8. Magdalena/ Lucæ. 7. Der verlohrne Sohn/ Lucæ. 15. der Schecher am Creutz. Luc. 23.

Wenn derwegen der Sathan die Sünde auffmutzet/ vnd spricht: Sihe/ also hastu gesündiget/ so viel vnd so gros seind deine sünden/ das sie dir nicht können vergeben werden/ so antworte: Ich weis wol/ das ich ein grosser sünder bin/ vnd das ichs bin/ das ist deine schult/ denn du hast mich darzu getrieben. Du hast mir böse gedancken ins Hertz gegeben/ vnd mich dahin gedrungen/ das ich deinem willen gefolget habe. Es ist mir aber hertzlich leid/ das ich mich dahin habe bewegen lassen. Vnd wenn meiner sünden gleich viel vnd gros sind/ so weis ich doch/ das mir in Christo alle meine Sünde vergeben sind/ denn sein Blut reiniget mich von allen meinen Sünden.

Weil vns nun Chriristus durch sein Blut/ Von allen Sünden/ vom Teuffel/ Todt vnd Hellen erlöset/ so sollen wir auch

diese hohe Wolthat erkennen / vnd Gott den HERRN dafür dancken.

Diese reinigung von Sünden ist fürgebildet im Füßwaschen. Item / in der heiligen Tauffe. Tit. 3. Durch das Bad der Wiedergeburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich durch Jhesum Christ vnsern Heylandt / auff das wir durch desselben gnad gerechtfertiget / Erben sein des ewigen Lebens / nach der hoffnung / das ist je gewißlich war.

Also singet die Christliche Kirche:

Das Aug allein das Wasser sihet /
Wie Menschen Wasser giessen.
Der glaub im Geist die krafft verstehet /
Des Blutes Jhesu Christi
Vnd ist für jhm ein rote flut /
Von Christus Blut geferbet /
Die Allen Schaden heilen thut /
Von Adam her geerbet /
Vnd von vns selbs begangen.

Also haben wir bißher angezeigt / das von Sünden reinigen des HERRN Christi Ampt / Werck vnd Wolthat sey / dadurch wir von Sünden erlöset sind.

Zum Andern.

Das das Werck der Erlösung der gantzen Person Christi gehöret.

Etliche erkleren diesen Spruch also / das Sanguis Christi auff die Menscheit sol gezogen werden / als wann Johannes gesagt hette / die Menscheit Christi reiniget vns von Sünden.

Nun

Nun kan aber solche meinung nicht bestehen. Dann Menschliche natur vermag diß Werck allein nicht zuuerrichten. Darumb hat der Erlöser zugleich müssen Gott vnd Mensch sein / wie droben gesagt ist.

Dann Gottes Sohn konte nach seiner natur nicht sterben. So war Menschliche natur zu schwach die Sünde zutilgen / vnd den Teuffel zu vberwinden. Quia peccatum est malum infinitum. Igitur non poterat nisi per infinitum bonum expiari, Die Sünde ist ein vnendlicher schaden / welchen keines Menschen Zunge ausreden / vnd keines Menschen gedancken erreichen kan. So muste derwegen der Heyland eines vnendlichen wesens / vnd einer vnendlichen allmechtigen krafft vnd macht sein / so er diesen schaden heilen solte.

Darumb redet Johannes weislich vnd fürsichtig / vnd begreifft beyde Naturen. Erstlich nennet er die Person / welche ist Jesus Christus. Darnach nennet er jhn Gottes Sohn / wie die wort lauten: Das Blut Jhesu Christi seines Sohns. Weiter nennet er auch das Blut / anzuzeigen / das die menschliche natur nicht müsse ausgeschlossen werden / sondern das Christus Gottes vñ Marien Son nach beyden naturen vns von Sünden reinige / wie vns auch vnser Catechismus leret.

Diese gantze Person Gott vnd Mensch ist vnser Heyland / erlöser vnd seligmacher / vnd dieser Person mus alles zugeeignet werden. Dann die Person thut alles / die Person leidet / die Person wird gefangen / gebunden / verspeiet / verspottet / gekrönet / gegeisselt / zum todt verurteilet / ans Creutz genagelt / verwundet / getödtet / begraben. Die Person stehet auff von den todten. Vberwindet Teuffel / Todt vnd Helle / nimmet die Sünde hinweg. Erwirbet vergebung der Sünde / gerechtigkeit vnd seligkeit.

Darumb redet auch die Schrifft gemeiniglich von der Person / als die alles thut vnd leidet / vnd sind locutiones æquipollentes das Johannes sagt: Das Blut Jhesu Christi seines Sons / reiniget vns

von

von Sünden. Vnd Jhesus Christus Gottes Sohn reiniget vns mit seinem Blut von Sünden.

Lutherus Tom. 3. Jenensi fol. 496. Alle Werck oder leiden/werden nicht den Naturen/sondern der Person zugeeignet.

Ibid. f. 495. Alle Werck / Wort / Leiden / vnd was Christus thut/das thut/wircket oder leidet der warhafftige Gottes Son. Vnd ist recht geredet: Gottes Sohn ist für vns gestorben.

Ibid. f. 496. b. Die Person ists / die alles thut vnd leidet/ eins Nach dieser / Das ander Nach jener natur / wie das alles die Gelerten wol wissen. Darumb halten wir vnsern HERRN Jhesum Christum also für Gott vnd Mensch in einer Person/ non confundendo naturas, nec diuidendo PERSONAM.

Zeugnus der schrifft.

Also redet der Prophet Esaias von der gantzen Person. Cap: 53.

Mein Knecht/ spricht er / wird weislich thun / vnd wird erhöhet/ vnd sehr hoch erhaben werden.

Item: Fürwar Er trug vnser kranckheit / vnd lud auff sich vnser schmertzen.

ER ist vmb vnser missethat willen Verwundet/ Vnd vmb vnser sünde willen zerschlagen. Die straff ligt auff Jhm / auff das wir friede hetten. Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Item: Der HERR warff alle vnser Sünde auff Jhn.

ER ist gestorben / wie ein Gottloser / vnd begraben wie ein Reicher.

Also redet der Prophet von der gantzen Person.

Gleicher gestalt erkleret Johannes seine rede selbs also Joh. 1. Sihe / das ist das Lamb Gottes/ Das der Welt Sünde treget.

1. Ioh. 2. IPSE est propitiatio pro peccatis nostris. Er ist die versünung für vnsere Sünde.

1. Ioh 3. In hoc apparuit FILIVS DEI, vt destruat opera diaboli.

Act. 20.

Das ist/GOTTES SON ist erschienen/das Er die werck des Teuffels/ das ist/ die Sünde zerstöre.

Act. 20. Die gemeine Gottes/die er mit seinem Blut erworben hat.

ER/ spricht er/ das ist GOTT/ oder Gottes Son hat seine gemeine mit seinem Blut erworben.

Rom. 3. Wir werden ohn verdienst gerecht/ aus seiner gnade/ durch die erlösung/ so durch Christum Jhesum geschehen ist/ Welchen Gott hat fürgestellet/ durch den glauben/ In seinem Blut. Hier spricht Paulus/ das Christus vns fürgestellet sey zum gnadenstuel.

Vnd das die Erlösung durch Jhn geschehen sey/ vnd das solchs in seinem Blut/ oder durch sein Blut geschehen sey. Vnd das wirs durch den glauben ergreiffen müssen.

Ebr. 9. Christus der Hohepriester ist nicht durch der Kelber oder Böcke Blut/ sondern durch sein eigen Blut in das heilige eingangen/ vnd hat eine ewige erlösung funden. Christus spricht er/ hat eine ewige erlösung durch sein Blut funden.

Ibid. Wie vielmehr wird das Blut Christi/ der sich selbs ohn tadel durch den heiligen Geist Gott geopffert hat/ vnser gewissen reinigen von den todten Wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott.

Apoc. 1. Jhesus Christus/ der vns geliebet hat vnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.

Apoc. 5. O B bist erwürget/ vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut.

Aus diesen Sprüchen ists offenbar/ das es gleichgeltende reden sind/ das Blut Christi reiniget vns von allen Sünden/ Vnd Christus reiniget vns mit seinem Blut/ von allen Sünden. Das also alles der Person zugeschrieben wird. Dann wie gesagt/ die Person thut alles/ leidet/ stirbet/ wird verwundet/ vergeust jhr Blut/ reiniget vnd weschet vns mit jhren Blut/ vnd machet vns rein vnd heilig von allen Sünden.

Das aber Johannes alhier auff eine besondere weise redet / das thut er darumb/das er anzeigen wil/wodurch / vnd auff welche weise vns Gottes Sohn erlöset habe/nemblich/durch sein Blut. Denn das ist das mittel/vnd das löse gelt / damit er für vnsere Sünde bezalet hat/vnd das heilige Bad/dadurch wir von Sünden abgewaschen werden. Redet demnach von der krafft des Bluts Christi/ vnd rühmet dasselbe vber aller Creaturen Blut. Dann er zeiget an/ das es nicht eines schlechtē Menschen/ sondern Gottes Sons Blut sey/wie er auch sagt: Das Blut Jhesu Christi seines Sons. Dañ es ist ein Blut der höchsten Person / die im Himmel vnd Erden ist. Sonst könte auch diß Blut solche vnendliche krafft nicht haben.

Cyrillus ad reginas de certa fide. Wann Christus nicht warer Gott were/was hetten wir denn für nutz von Christi Blut? oder/ wie solte er vnser gewissen von todten Wercken reinigen? Denn was hat eines gemeinen Menschen Blut für kreffte mehr/als der Böcke Blut/ohne allein das das eine eines vernünfftigen Thiers Blut ist? Weil aber der/welcher Menschliche natur an sich genommen / sein Blut für vns gegeben hat/ so kan er auch die/so an jhn gleuben/reinigen vnd von todten wercken erledigen.

Ibid. Wie solte Christus allein eine gnugsame bezalung für die Sünde sein/wann er nicht Gott were?

Ibid. Jhr seid also erlöset/das Christus seinen einigen Leib für vns gegeben hat. Wann nun Christus ein gemeiner Mensch were/ wie könte denn sein Leib gnugsam sein aller Menschen leben zuerretten? Weil aber Gott im Fleische ist / so ist er auch durch sein Blut gnugsam/ die gantze Welt zuerlösen.

Luth. Tom. 7. Jenensi vber das 14. cap. Johannis. folio. 92.

Hie wider müssen wir sagen/wie vnser glaube lautet/ Ich gleube an Jhesum Christum/ Gottes des Vaters einigen Son / vnsern HERRN/von Maria der Jungfrawen geborn/gelitten/gecreutziget vnd gestorben/ etc. Jmer derselbige einige Gottes Sohn / vnser HERR/das es warhafftig heisse/Maria ist des rechten warhafftigen

gen Gottes Mutter / vnd die Jüden haben nicht allein des Menschen Son/sondern warhafftigen Gottes Son gecreutziget. Denn ich wil nicht eines solchen Christi/an den ich sol gleuben/vnd jhn anruffen/als meinen Heyland/ der ein lauter Mensch ist / sonst führe ich zum Teuffel. Dañ lauter Fleisch vnd Blut könte nicht die sünde tilgen/Gott versühnen/vnd seinen zorn wegnemen / den Todt vnd die Helle vberwinden vnd zerstören/ noch das ewige leben geben.

Ibid. Das dienet darzu/wie nun offt gesagt ist / das wir können wider den Teuffel bestehen/vnd jhn im todtskampff vnd andern nöthen vberwinden/wenn er vns schrecket mit der Sünde vnd Helle. Denn wo er mir das angewönne / das ich Christum / als einen lautern Menschen/ für mich gecreutziget vnd gestorben ansehe / so were ich verlorn. Wenn ich aber den schatz vnd das gewicht daran hange / das Christus beydes warhafftiger Gott vnd Mensch für mich gestorben ist/etc. Das wicht vnd schlege weit vber alle Sünde/ Todt/Helle vnd alle Jammer vnd hertzeleid. Denn wenn ich das weis/das der so warhafftiger Gott ist / für mich hat gelitten vnd gestorben ist/vnd widerumb derselbige warhafftige Mensch / von todten aufferstanden/gen Himmel gefahren/ etc. So kan ich gewislich schliessen/das meine Sünde vnd todt durch jhn getilget vnd vberwunden sey/vnd nu bey Gott kein zorn noch vngnade vber mich ist. Weil ich in dieser Person nichts denn eitel gnaden zeichen vnd werck sehe vnd höre.

Siehe/also lerne diesen Artickel fassen/ das man die Person Christi gantz behalte/ vnd beyder naturen werck in einander schliesse/ ob wol die naturen vnterschieden sind. Denn nach der Göttlichen natur/ist er nicht von einem Menschen geborn/ noch etwas von der Jungfrawen genommen. Vnd ist war / das Gott ist der Schöpffer/der Mensch aber eine Creatur oder geschöpff. Hie aber sind sie zusammen kommen/in eine Person/vñ heist nun Gott vnd Mensch ein Christus/das Maria hat einen Son geborn/vnd die Jüden haben solche Person gecreutziget / welches ist Gott vnd Mensch / sonst/

wo er lauter Mensch were (wie andere Heiligen) vermöcht er mit aller seiner Heiligkeit/ todt vnd sterben / nicht eine Sünde von vns zunemen/ oder ein tröpflein des Hellischen Fewers zuleschen.

Idem vber den Spruch Gen: 22. anno 25. ausgangen.

Aber das sol vnser Christen rhum vnd frewde sein / das Gottes Sohn Jhesus Christus / der rechte einige Gott ist/ mit dem Vater vnd heiligen Geist / der ist vmb vnsert willen Mensch worden. Derwegen sagen wir recht: Gott hat gelitten. Gott ist gestorben/ Vnd aufferstanden/ Aber nach dem Fleische. Wie S. Petrus spricht 1. Petri 3. Denn Gott vnd Mensch ist eine Person. Deñ was der Mensch Christus thut/redet vnd leidet Gott/ vnd was Gott thut / redet vnd leidet der Mensch Christus / denn der ist zugleich Gottes vnd Marien Son/ vnd hat doch zwo vnterschiedliche naturen / als die Göttliche vnd Menschliche. Hactenus Lutherus.

Weiter sind auch die Namen dieses Bluts zumercken. Also wird diß Blut Zachar. 9. genennet Sanguis fœderis, das Blut des Bundes. Vnd Heb. 9. Sanguis testamenti, wie Exodi 24. Dann einen solchen Bund hat Gott mit vns gemacht/ das der Son Gottes sein Blut vergiessen/ vnd vns durch sein Blut aus der gruben/ darinnen kein Wasser ist/ ausfüren solte.

Coloss. 1. wirds genennet Sanguis crucis, da er sagt / das Christus alles versünet/ vnd friede macht durch das Blut des Creutzes/ oder das er am Creutze vergossen hat.

Apoc. 7. Sanguis agni, do er sagt: Vnd haben jhre Kleider gewaschen/ vnd helle gemacht im Blut des Lambs.

1. Petri 1. Preciosus sanguis, ein tewr vnd edel Blut/ da er sagt: Vnd wisset / das jhr nicht mit vergenglichem Silber oder Gold erlöset seid/ von ewren eitel wandel in den Veterlichen satzungen/ sondern mit dem thewren Blut Christi / als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lambs.

Hier nennet er Christi Blut precio sum sanguinem, quia est pre-

cium

cium pro peccatis mundi. wie Paulus sagt. 1. Chor. 6. 7. Precio redempti estis. Ihr seid tewr erkaufft/ daher auch Christi Blut λύτρον oder eine rantzunung genent wird / dadurch wir aus dem ewigen schuldthurm erlediget sind.

Darnach wirds ein tewr Blut genennet / oder pretiosus sanguis / weil nichts höhers / tewrers oder werders kan genennet werden/ dann dieser Person Blut so hoch vnd herrlich ist/ das damit aller Welt Sünde bezalt wird.

Darumb helt Petrus kegen einander Silber vnd Gold / vnd das Blut Christi / damit anzuzeigen / das alles / was in der Welt hochgeachtet wird/ nichts vermüge kegen das Blut Christi / vnd weñ die gantze Welt ein lauter Goldberg / Oder eitel Perlen / vnd darzu tausent Welt weren/ so vermügen sie doch nicht eine einige Sünde bezalen. Darumb wird dem Blut Christi die höchste krafft zugeschrieben/ dergleichen keiner Creatur kan zugeschrieben werden/ vnd kan auch kein edler schatz auff Erden sein.

Wenn es müglich/ das ein Mensch eine Brücken von Arabischem Golde von Magdeburgk biss gen Rom oder gen Jerusalem bawen könt / so wird jhm doch solchs alles nichts helffen können. Darumb sagt der heilige Ambrosius: Non pecunia emitur Christus, sed gratia. Precium tuum fides est. Hac emuntur divina mysteria.

Es helt aber der HERR Christus das Blut Christi nicht allein kegen Silber vnd Gold / sondern er wil hiermit zugleich alle mittel/ dadurch die Welt vermeinet Selig zu werden / verwerffen. Denn da ist kein ander mittel weder im Himmel noch auff Erden/ dadurch wir könten gerecht vnd selig werden/ denn allein das Blut Jhesu Christi. Act. 4. 10.

Sonderlich verwirfft er hiermit der Jüden Opinion / welche jhr vertrawen auff die Opffer/ vnd auff das Blut der Böcke vnd Ochsen setzten / dauon zum Heb. am 10. stehet: Es ist vnmüglich durch Ochsen vnd Bocks blut sünde hinweg zunehmen. Item/ Inwelches willen wir sind geheiliget/ ein mal geschehen durch das Opffer des Leibes Jesu Christi.

Item: Dieser aber / da er hat ein Opffer geopffert für die Sünde/das ewig gilt/ sitzt er nu zur rechten Gottes. Item. cap. 9. 12.

Darumb sagt Radhulfus: Lib. 10. cap. 1. in Leuitic. O beatus sanguis, cuius aspersione lepra nostra mundantur: cuius redemptione, qui captiuus fuerat, liber dimittitur: cuius tactui mortui suscitantur.

Item. Quisquis lepra spirituali fuerit obsessus, si sanari desiderat, sine Christi sanguine nec veniam consequi, nec à peccatis suis poterit purificari.

Die jtzigen Jüden verlassen sich auff der getaufften Kinder Blut. Denn wenn etzliche sterben wollen/ wird jhnen das Blut der gestolenen Christen Kinder fürgehalten vnd gesagt: Jst dis der Messias gewesen/ darauff dis Kind getaufft worden / so helff dir dis Blut zum ewigen leben. Kónnen auch nicht wol ohne Christen Blut sein/ darumb sie der Christen Kinder heimlich stelen vnd würgen.

Also wird Christi Blut auch gehalten wider der Merterer Blut. Denn obswol für Gott hoch gehalten wird/ so kans doch kein λύτρον oder bezalung für die Sünde sein/ wie Christi Blut / sondern nur ein martyriū/ testimoniū oder zeugnis/ damit sie jre lehr bezeuget haben. Darumb darff niemand sein vertrawen auff der Mertyrer Blut setzen/ wie im Bapstumb geschehen. Viel weniger aber auff S. Francisci Blut vnd fünff Wunden/ oder auff das Blut zur Walsnacht.

So kan auch niemand durch ein purgatorium von Sünden gefeget werden / sondern Christi Blut ist das rechte purgatorium/ das vns von Sünden reiniget vnd leutert.

Etzliche Heyden haben jhre Kinder geschlachtet/ vnd geopffert. Item jhn geferliche Leute erwelet/ die sie ins Meer gestürtzet/ damit jhre Sünden gebüsset würden / hilfft aber auch nichts.

Also hilfft auch niemandts der Ketzer Blut/ als das sich die Donatister haben fürsetziglich würgen lassen/ der meinung/ das sie dadurch selig würden.

So gebürt demnach diese ehr allein dem Blut Christi / vnd sonst

sonst keiner Creatur/keinem Werck/keinem verdienst. Vnd wie wir sagen/das wir allein durch den glauben selig werden/ also auch/ das wir allein durch Christi Blut gereiniget werden.

Anshelmus. Sine passione Christi nulla omnino peccata possunt remitti. Item, Solius Christi sanguine delentur peccata, ad Hebr. 10. & cap. 2. ad Ephes:

Qua hora sanguis redemptionis exiuit de latere Domini in cruce pendentis, dimissum est peccatum Adæ humano generi, & pacificata sunt cœlestia & terrestria: quia tunc patuit hominibus introitus in regnum cœlorum. Das ist/ Do das Blut Christi vom Creutz aus den Wunden Christi geflossen / da ist Adams Sünde/ dem Menschlichen Geschlecht erlassen. Do sind Himmel vnd Erden vertragen/ Vnd ist den Menschen der Himmel wiederumb eröffnet/etc.

Solcher Sprüche sind sehr viel in den heiligen Vetern / die sehr schön vnd tröstlich reden von dem Blut / Todt vnd Wunden Christi/ als das ich nur eins oder zwey erzele.

Der Heilige Augustinus sagt in Manueli cap. 22. Tota spes mea est in morte Domini mei, mors enim meritum meum est, refugium meum, salus, vita, & resurrectio mea. Meritum meum miseratio Domini. Das ist/ Meine gantze hoffnung stehet auff dem Todte meines HERRN. Denn sein Todt ist mein verdienst/ meine Zuflucht/ mein Heil/ mein Leben vnd meine Aufferstehung. Mein verdienst stehet auff der Barmhertzigkeit meines HErrn.

Ibidem. cap. 23. Qui de venia peccatorum desperat, negat Deum esse misericordem: Magnam iniuriam Deo facit, qui de eius misericordia diffidit: Quantū in se est, negat Deum habere charitatem, veritatē & potestatē, in quibus tota mea spes consistit, scilicet in charitate adoptionis, in veritate promissionis, & in potestate redemptionis. Das ist/ wer da zweiffelt an der vergebung der Sündē/ der leugnet Gottes Barmhertzigkeit. Vnd wer seiner barmhertzigkeit nicht trawet/ der thut Gott dem HERRN vnrecht / vnd so viel an jhm

ist/

ist/leugnet er Gottes Gerechtigkeit / Warheit vnd Almechtigkeit/ darauff aller mein trost stehet. Denn ich verlasse mich auff die liebe Gottes/ dadurch er mich zu gnaden auffgenommen/auff seine warheit/ dadurch er mir die verheissung seiner gnaden gethan hat / vnd auff seine allmechtigkeit/ dadurch er mich erlöset hat.

Item lib. meditat. cap. 14. Omnis namq; spes, & totius fiduciæ certitudo mihi est in precioso sanguine eius, qui effusus est propter nos, & propter nostram salutem: In ipso respiro, & in ipso confisus, ad te peruenire desidero, non habens meam iustitiam, sed eam, quæ est ex filio tuo, Domino nostro Iesu Christo. Vnde gratias agimus tibi clementissime & benignissime amator hominum Deus, qui per Iesum Christum filium tuũ, Dominum nostrum, cum non essemus, potenter fecisti nos: & cum Perditi fuissemus culpa nostra, mirabiliter liberasti & recuperasti nos. Das ist/ Alle meine hoffnung vnd trost/ steht auff dem tewren Blut Christi/ welchs vmb vnsert willen/ vnd vmb vnsers heils willen vergossen ist. Dadurch wird mein Hertz erquicket. Darauff verlaß ich mich/ vnd in solcher hoffnung begere ich zu dir zukommen / vnd verlasse mich nicht auff eigene gerechtigkeit/ sondern auff die gerechtigkeit / welche wir erlangen/ vmb deines lieben Sons/ vnsers HERREN Jesu Christi willen. Darumb dancken wir dir/ du Barmhertziger vnd gütiger Gott / du liebhaber der Menschen/ der du vns durch deinen Sohn Jhesum Christ/ vnsern HERREN/ da wir noch nicht waren / gewaltig geschaffen. Vnd da wir durch eigene schult ins verderben geraten/ wunderbarlicher weise widerumb erlöset/ vnd zurecht gebracht hast.

Also Bernhardus, serm. 61. super cantica. Fremit mundus, premit corpus, Diabolus insidiatur, non cado, fundatus enim sum supra firmam petram. Peccaui peccatum grandè, turbatur conscientia, sed non perturbabitur. Quoniam vulnerum Domini recordabor, nempe vulneratus est propter iniquitates nostras. Quid tam ad mortem, quod non Christi morte saluetur? Si ergo in mentem venerit tam potens, tamq; efficax medicamentum, nulla iam possum morbi malignitate terreri. Das ist / die Welt wütet / vnser Fleisch

plagt

plagt vns/der Teuffel lauret auff vns/ jedoch falle ich nicht / denn ich bin gegründet auff einen starcken Felsen. Ich habe grosse Sünde gethan / mein Gewissen wird gdrücke / aber nicht vnterdruckt. **Denn ich gedencke an die Wunden meines HERREN. Dann vmb vnser Sünden willen ist er verwundet.** Was kan so mechtig sein/den Tod zuuerursachen/das nicht durch Christi Todt könte abgelehnet werden. Wann ich nun eine solche gewaltige vnd krefftige Artzney erlange/so kan keine Kranckheit so gros sein / die mich schrecken könte.

Ibidem. Ego vero fidenter, quod ex me mihi deest, vsurpo mihi ex visceribus Domini: Quoniam misericordia affluunt, nec desunt foramina, per quæ effluant. Foderunt manus eius & pedes, latusq; lancea forauerunt, & per has rimas licet mihi sugere, mel de petra, oleumq; de saxo durissimo, id est, Gustare & videre, quoniam suauis est Dominus. Das ist/ Dieweil ich bey mir selbs keine hülffe finde/so verlas ich mich getrost auff die Wunden Christi. Denn seine Wunden sein voller Barmhertzigkeit/vnd mangelt auch nicht an löchern/daraus seine Barmhertzigkeit reichlich fliesse. Dann seine Hende vnd Füsse sind durchgraben. Vnd seine Seite ist mit einem Spehr durchstochen. Aus diesen Wunden sauge ich als Honig von einem Felsen/vnd Oel als von einem harten Stein. Das ist/ich schmecke vnd sehe wie gütig der HERR ist.

Summa. Per miserere mei, tollitur ira Dei.

Darumb mag es wol precioſus sanguis/ das ist/ein tewer/ edel vnd köstlich Blut heissen/weils vns von allen Sünden reiniget.

Letzlich sol das wörtlein Christi Blut/ nicht vom blossen Blut verstanden werden/sondern von dem gantzen Werck der Erlösung/ von seinem leiden/sterben/todt vnd blut/vnd alles was Christus vnsert halben gelitten hat/das er gefangen/gebunden/verspeiet/verspottet/gekrönet/gegeisselt/gecreutziget vnd verwundet ist/etc.

Ist derwegen so viel / als wenn er sagte: Durch Christi leiden vnd sterben werden wir gereiniget von vnsern Sünden.

Item: De tota obedientia, Von seinem gantzen gehorsam/ das er alles willig vnd gern/vnd vngezwungen auff sich genomen/ das gantze Gesetz volnkömlich erfüllet/vnd seines Vatern zorn versünet/Teuffel/Todt vñ Helle vberwunden hat. Drumb sagt Paulus: Factus obediens patri, vsq; ad mortem, ad mortem autem crucis. Er ist seinem Vater gehorsam gewesen biß zum tode/vnd zum todte des Creutzes. Phil. 2.

1. Pet. 1. Ad obedientiam & aspersionem sanguinis Iesu Christi. Da setzt Petrus zusamen beyde den gehorsam vnd das Blut Christi.

Also spricht Esaias cap. 53: Er sey vmb vnsert willen zurschlagen vnd verwundet/vnd das wir durch seine wunden sind heil worden. Item: das wir durch jn friede haben.

Joh. 1. Wird er das Lamb Gottes genant/weil er ein Opffer für die Sünde worden. Vnd 1. Petr. 1. Ein vnschüldig vnd vnbeflecktes Lamb/weil er ohn Sünde gewesen. Esaiæ 53. Das er sein leben zum schultopffer gegeben.

Summa mit dem wörtlein Blut wird Christi leiden vnd sterben/todt vnd Blut/vnd sein gantzer gehorsam begrieffen.

Also haben wir zwey stück gehöret.

Erstlich das von Sünden reinigen de officio Christi, von dem Werck der erlösung müsse verstanden werden/wie solchs die Heilige Schrifft selbs also erkleret.

Zum andern/das der gantze Christus vnser Heyland vnd erlöser sey/der vns von Sünden reiniget.

Zum Dritten.

Neben dem ist auch zumercken/ wem denn solche Wolthat widerfahre.

SOlchs erinnert Johannes mit dem wörtlein VNS/denn er sagt: Das Blut Jesu Christi reiniget VNS von Sünden. Gibt damit zuuerstehen/das die von Sünden gereiniget werden/die in warer bußfertigkeit an Christum gleuben. Denn

er redet

er redet in prima persona / vnd schleust sich selbs mit ein. Darumb redet er von sich selbs / vnd von seines gleichen / als nemlich von denen / wie gesagt / die jhre Sünde erkennen / vnd an Christum gleuben / das er für jre Sünde bezalet habe / gleich wie Johannes vnd andere Aposteln gleubeten vnd lereten. Die vnbußfertigen vnd vngleubigen aber haben keinen teil an Christo.

Redet auch in plurali / das alle bußfertige vnd gleubige von sünden gereiniget werden.

Vnd das er von den bußfertigen vnd gleubigen rede / das bezeugen auch die folgenden wort. Deñ er widerholes etlich mal / das wir vnser Sünde erkennen müssen / so wir dieser wolthat wollen theilhafftig sein. Denn also spricht er: So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.

So wir aber vnsere Sünde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / das er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugent.

Item / die vorgehende wort / denn er zeigt an / das denen solche wolthat widerfahre / die im liecht wandeln / vnd mit Gott gemeinschafft haben. Solchs aber kan von keinen andern / als von den gleubigen verstanden werden.

Also sagt auch Paulus Rom. 3. Welchen Gott hat fürgestellet zu einem gnadenstuel / durch den glauben in seinem Blut. Zeigt darmit an / das wir des Bluts Christi vnd seines verdiensts theilhafftig werden durch den glauben.

Ad Heb. 10. Habentes itaq; fratres fiduciam in introitu in Sancta, per sanguinem Christi. Item. Accedimus cum vero corde & certitudine fidei, & Teneamus spei nostræ confessionem non vacillentem.

Letzlich gibts auch die wolthat an sich selbs. Denn so wir gleuben / das wir von Sünden gereiniget werden / so müssen wir auch bekennen / das wir zuuor durch die Sünde sind verunreinigt gewesen.

Das gibt die natura antecedentium & consequentium.

Wer zuuor rein ist / der bedarff keiner reinigung. Wer aber der reinigung bedarff / der mus vnrein sein.

Wer starck ist der frage nichts nach dem Artzt. Wer aber kranck ist/der bedarff seiner.

Wollen wir derwegen von Sünden rein werden / so müssen wir vns für Gott demütigen / vnd erkennen / das wir vnrein sein. Als dann wil sich der Sünden Artzt vber vns erbarmen / vnd vns von vnser angebornen vnreinigkeit/gnatz vnd Aussatz reinigen.

Also haben wir nun diese drey stücklein gehört. Erstlich / das wir durch Christi Blut von Sünden gereiniget werden / vnd das solchs des HErren Christi Ampt / Werck vnd Wolthat sey/nemlich/das wir durch sein leiden vnd sterben/tod vnd blut erlöset sein.

Zum andern/Das Christus vnser Heyland sey / nicht nach einer/sondern nach beyden naturen. Denn der gantze Christus hat vns erlöset.

Zum dritten/ das solche Wolthat allen bußfertigen vnd gleubigen Christen widerfahre.

Das ist nun das Sprüchlein/ so sich der Herr Senior seliger erwelet hat/das er sich auch auff das tewre Blut Christi verlassen/ vnd in solchen glauben von hinnen gescheiden.

Zum Andern.

Von der Person/vnd vom seligen abschiedt Herrn Wernern Edlen von Plotho.

WAs die Person anlangt/ist der Herr Senior aus dem alten berühmbten geschlecht/deren von Plotho / vnd ist sein Vater seliger gewesen Georgen Edlen von Plotho / seine Mutter Elisabeth von der Schulenburgk / seine Grosmutter des Vatern halben/ eine von Treskaw / der Mutter halben eine von Knesebeck/vnd seind noch zwene seiner Brüder am leben/ die Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvhesten Siegfried vnd Otto Edlen von Plotho/beyde berühmbte Kriegsleute vnd Obersten.

Er ist Jung worden Anno 1532 am tage Mariæ Magdalenæ

früe

frue zwischen 8. vnd 9. vhr/das er also jtzo das sieben vnd funfftzigst Jahr vberlebt vnd etzliche Wochen.

Seine residentz alhier im hohenstifft hat er intimirt anno 1559. den 29. Aprilis/das er also 30. gantzer Jahr / vnd ein viertel Jahrs in der residentz gewesen.

Thesaurarius ist er worden anno 1575. nach absterben Herrn Christophori von Mollendorffs Thumdechants seligern / do Herr Leuin von der Schulenburg seliger zum Thumbdechant erwehlet worden.

Senior ist er worden Anno 85. nach absterben Herrn Franz von Königsmarcken seligern / Vnd also ins vierde Jahr Senior gewesen.

In den heiligen Ehestand hat er sich begeben/Anno 1572. 21. Januarij/ Do jhm dann das Edle Frewlein Maria/geborne Frewlein zu Warberg ehelich versprochen/vnd kegen folgende Faßnacht vertrawet worden/mit welcher er ins achtzehende Jar im Ehestand gelebet.

Er hat sich auch in seiner Jugent hin vnd her versucht / vnd etzliche Reisen gethan.

Mit Herr Joachim von Latorff / ist er in seiner Jugent in Welschland gezogen.

Hat sich auch zu etzlichen zügen im Kriege gebrauchen lassen/ als in Braband/da der grosse zug dahin gewesen/in des Königs von Hispanien Lager/do er für Torlin gelegen.

Folgends ist er Volbrands von Stocken Fenrich gewesen / do Hertzog Erich die Reuter nach Dantzig geführet/ vnd in Schweden gewolt.

Darnach da Hans Wulff Chilius Jacob von der Schulenburg Obersten Leutenampt gewesen/ ist Herr Werner Edler von Plotho vber gemelten Obersten Leutenampts Fahne Leutenampt gewesen / do der grosse zug in Vngern für Rabe vnd Gomor gewesen. Das andermal ist er vnter dem Herrn von Kurtzbach mit in Vngern gezogen.

Dreymal ist er in Franckreich Ritmeister gewesen.

Hat sich also / wie die beiden Herrn Obersten seine geliebten Brüder auch im Kriege versuchen wollen.

Was die letzten Züge anlangt / hat er mich einmal vmb raht gefragt / was ich jhm riete / darauff ich jhm als meinem Beichtkinde mein bedencken gern eröffnet vnd gesagt: Das ich keines weges den stand der Kriegsleute verdammete / sondern denselben für Christlich vnd nötig erachtete / Vnd hielt es dafür / das ein ehrlicher Kriegsman / der für Gottes ehr / der Kirchen heil / vnd für sein Vaterlandt kempffte / so wol auff einen grünen platz seliglich sterben könte / als ein Pfarherr auff seiner Cantzel / vnd als ein ander frommer Christ auff seinem tod Bette. So würde auch der Kriegsleute / vñ der tapfern Helden beide im alten vnd im newen Testament rhümlich gedacht / wie man dessen viel Exempla anziehen könte.

Was aber seine Person anlangete / weil er ein Thumbherr vnd im Geistlichen stande were / hielt ichs dafür / das er besser thete / wenn er dem rhümlichen Exempel des frommen Ertzbischoffs Friderici eines Herrn von Bichlingen / welcher gleich da gegen der Cantzel begraben / folgete. Denn do Hertzog Friderich ein Fürst von Sachsen wider jhn einen Krieg fürgenommen / vnd Magdeburg belegern wollen / vnd einen Kundtschaffer in des löblichen Ertzbischoffs Hoff geschickt / der sich erkunden solte / ob sich auch der Ertzbischoff rüstete / hat derselbige die Botschafft gebracht / das er sich gar nichts rüstete / vnd derwegen alles schon gewonnen were. Do der Fürst weiter fragt / was er sich denn vernehmen liesse / hat er angezeigt / nichts / denn allein das der Bischoff wolle seines Ampts warten / in die Kirchen gehen / beten / Klöster visitiren / vnd seine arme Leute hören / Vnd wolle GOTT für sich streiten lassen / der würde vnter des den Krieg wol führen.

Do das der Fürst von Sachsen höret / spricht er: Saget der Bischoff also / so mag der Teuffel an meiner statt wieder ihn Kriegen.

Diß ist eine feine Christliche Antwort gewesen / das der löbliche Herr in seinem stande vnd beruff bleiben / vnd das fürnehmen wolte / was seinem stande gebürete.

Diß sagte ich / wolte ich jhm auch raten / wenn er meinem rahte folgen wolte / Vnd zweiuelte nicht / er würde in diesem stande desto mehr Gottes segen spüren.

Jedoch wolte ichs nicht so gnaw spannen / das eine Geistliche / vnd sonderlich eine Adelsperson sich im nothfal nicht solte gebrauchen lassen / als zum Exempel / wenn diesem löblichen Ertzstiffte Magdeburgk eine noth anstiesse / oder vnserm lieben Vaterlandt dem Deutschlandt / oder dem Römischen Reich. Denn gleich wie einem jeden / wenn ein gros Fewer auffgehet / erleubt were zuzulaufen / vnd dem Fewr nach seiner maß zuwehren / Also auch / wenn ein gemeiner Landschadt fürfellet.

Was aber frembde Herrschafft anlangte / das were etwas bedencklicher.

Do er aber je lust hette hinzuziehen / wolte ich jhn erinnert vnd gebeten haben / das er ja sein gewissen in acht nehmen / vnd nichts thun wolt / das jhm hernach sein gewissen beschweren möchte. Denn ein jeglicher Christ sol in allem / was er fürnimbt / sonderlich dahin sehen / das er ja ein gut Gewissen für allen dingen haben müge.

Was sonst sein gemeines leben anlangt / mus ich jhm dessen Zeugnis geben / das er sich je vnd allezeit zur Predigt des Göttlichen Worts / vnd zum heiligen Abendmal vleissig gehalten / gern mit Predigern vmbgangen / auch gern in guten Büchern gelesen / Wie er denn eine feine Liberey nach seiner gelegenheit gezeuget / wie es denn bey Geistlichen Personen billich sein sol.

Was die letzte zeit seines lebens anlangt / ist er für anderthalb Jahren / gleich in seinem Climacterico Heroico / Do er 56. Jahr alt worden / an den Augen schwach worden / do er dann sonderlich grosse Heuptwehe hatte / also / das er dafür weder rasten

noch

noch ruhen konte/vnd sich besorgte/ weñ die grösten schmertzen vnd marter in die lenge weren solten / das er darüber vngedültig vnd in zweiffelmut geraten möchte. Vnd waren die schmertzen nicht in den augen/sondern allein im Heupt. Ob er aber gleich hin vnd her bey erfahrnen Augenertzten rath gesucht / vnd grosse vnkosten darauff gewandt/so hat jhm doch nicht mügen geholffen werden / bis jhm endlich das Gesicht in dem einen Auge vergangen.

Darauff ist erfolget/das jm die flüsse heuffig auff die Brust gefallen/vnd einen kurtzen Athem gemacht/welchs man Asma oder Orthopnœam pfleget zunennen / welchs die letzte zeit dermassen vberhandt genommen/das er im Bette nicht liegen können/sondern viel Wochen daher allein auff einen Stuel tag vnd nacht hat sitzen müssen.

Was dis aber für eine grosse beschwerung sey / verstehet ein jedermam / sintemal es einem gesunden Menschen schwer wird/ wenn er etzliche wenig stunden still sitzen sol.

Zu dieser schwachheit/ hat er vieler fürnemer Medicorum rath gebraucht/ beyde alhier vnd auch an andern örtern / vnd hat sehr grosse vnkosten drauff gewendet / vnd nichts gesparet / sintemal die gesundheit billich höher/ als Gelt vnd gut zuachten.

Für Pfingsten zog er nach Jhena vnd Weimar etlicher Medicorum rath zugebrauchen / welche jhm aber nichts anders / als was jm vnsere Herrn Doctores gesagt/geraten. Vnd ist viel schwacher wider kommen/als er hingezogen.

Nach der zeit hat er stets auff dem Stuel sitzen müssen / Vnd ob er sich wol bisweilen ins Bette bringen lassen / hat er doch auch darinnen nur sitzend schlummern müssen. Vnd weil er gespüret/ das jhn Gott der HERR von dieser Welt abfordern würde / hat er sich gentzlich in Gottes willen ergeben/vnd nichts anders gewünschet/als das er seliglich abscheiden möchte. Hat sich fürm Tode nicht gefürchtet / sondern allein dafür hat er sich allezeit besorget/ das er ein schwer ende nemen/vnd wegen der flüsse ersticken/oder et-

wa

wä mit anfechtung im letzten geplagt werden möcht / sintemal der Sathan/auch wol der Allerheiligsten nicht verschonet. Darumb er auch sonderlich von Gott dem HERRN gewünschet / das er in seinem ende nicht lange möchte gequelet werden.

Sein Symbolum vnd gemein Sprichwort/ so er in seine Bücher geschrieben/ist gewesen: Meine zeit stehet in Gottes Henden. Vnd weil er erachtet/ das diß seine zeit were / die jhm Gott bestimmet/hat er sich auch zu einem seligen abschied gantz Christlich bereitet/ das ich nicht wüst / wie sich ein Christ besser darzu schicken solte.

Vnd erstlich hat er sein Testament zeitlich gemacht/vnd seinen letzten willen bestellet/das ich nicht wüste / das für jhm dergleichen gemacht/ohn was von Herrn Albrecht Krachten geschehen.

Erstlich hat er sein geliebtes Gemahl reichlich versorget / das sie nach seinem abschiedt ein ehrlichs auskommen haben kan/weil er in seiner Kranckheit grosse trew vnd vleiß an jhr gespüret / wie hernach weiter sol gesagt werden.

Darnach hat er auch sein Begrebnis bestellet/vnd den ort/ dahin man jn begraben solte/vermeldet. Item: wie mans mit dem Epitaphio halten solte. Hat auch bey seinem leben / die vnkosten / so vngefehrlich auff seine Sepultur gehen möchten/ verordnet / vnd in einen woluerwarten Kasten gelegt/ damit alles / was nötig / bey der Handt were/vnd nichts mangeln möchte/wenn er abgefordert würde. Hat auch mir die Schlüssel zu gemelten Kasten vberantwortet/ vnd befohlen/dieselbe nicht ehe / als wann er abgeschieden / vnd niemandts anders / als den Herrn Testamentarien vberantworten solte/ wie auch geschehen.

Hat auch allen Predigern in diesen dreyen Stedten / Altenstadt/ Sudenburg vnd Newenstad/ so zur Beygrafft kommen würden/verordnet/das man einen jeglichen einen Vngerischen gülden geben solte/wie auch geschehen.

Er hat auch ein stadtlichs als in die dreyzehen tausent Thaler/ zu Gottes ehr/vnd milden sachen gewandt / Kirchen vnd Schulen

bedacht/auch Stipendia für arme vom Adel vnd Bürgers Kinder verordnet/wie ich etzlich mal von jhm gehöret.

Der Currenden in der Altenstadt schickte er alle seine Zeichen/ so man den armen pflegt zugeben/denn ers nicht besser anzuwenden wuste / wie er offt gesagt. Hat auch gemelter Currenden in der Altenstadt zweyhundert/ vnd der Currenden in der Sudenburg hundert Thaler vermacht.

Vnd was weiter in specie verordnet/wird von den Herrn Testamentarien zu seiner zeit exequirt werden.

Seine Liberey hat er in die Kirchen / so denen von Plotho vnterworffen/ gegeben.

Man findet viel Leute/ die von Geistlichen gütern Reich werden/denen es leid were / das ein scherff von jhren gütern zu Gottes ehr gewandt werden solte. Wie aber solche güter geraten / do der HErr Christus nicht mit jsset/das gibt die tegliche erfarung. Bißweilen wird den armen auch wol von den Erben/das/so von gutherzigen Leuten gegeben wird/entzogen/was sie für segen darbey haben/ könte ich wol exempla anzeigen.

Also hat er in seinem Testament fein disponirt / wie es nach seinem seligen abschiedt solte gehalten werden / damit er sich in seinem letzten mit Weltlichen hendeln nichts bekümmern dürffte.

Zum andern/hat er sich auch der gestalt zum seligen ende fürbereitet/das er/so lang er konte/ vleissig laß/sonderlich in den Trostbüchlein/darinnen von Gottes gnade vnd von vergebung der Sünden gehandelt wird. Denn er erkant sich auch für einen Sünder/ als der nicht allezeit nach Gottes geboten gewandelt / sondern Gottes Gebot offt auch vbertretten/welchs jm denn hertzlich leid war.

Zu solchem erkentnis der Sünden gab jm seine schwacheit vrsach. Deñ die Kranckheiten sind gemeiniglichen Bußpredigten / die vns erinnern/was wir vnser gantzes leben vber gethan/ vnd wie wir hausgehalten/darumb sagt Gregorius: Mala quæ nos hic premunt, ad Deum ire compellunt. Das ist/ wenn wir in nöthen sind/ so treibet vns die noth Gott zu suchen/das ist das rechte compelle intrare.

Item.

Item. Felix necessitas, quæ nos ad Deum ire compellit, Das ist/ spricht er/ eine glückselige vnd heilsame noth/ die vns treibet Gott den HERRN zusuchen.

Sonderlich aber hatte er für andern trostbüchlein lieb/ das Büchlein D. Georgij Maioris/ Vom trost wider das schrecken des Todes. Vnd in demselben Büchlein hatte er ein rein Pappier vorn vnd hinden binden lassen/ vnd die schönesten vnd herrlichsten trostsprüche/ die er finden können/ fein reinlich mit eigener Hand zusammen geschrieben/ vnd darneben die fürnembsten exempla grosser Sünder/ die da busse gethan/ vnd zur gnaden wiederumb auffgenommen worden sind/ Als Adam/ Loth/ Dauidt/ Manasses/ der Schecher am Creutz/ Petrus/ Paulus/ Zacheus/ der offenbare Zölner/ Maria Magdalena etc. auffgezeichnet.

Diß Büchlein ist sein Vade Mecum gewesen/ das hat er stets bey sich getragen/ vnd diese Sprüche vnd exempla so offt durchlesen/ das sie jhm gar wol bekandt gewesen/ vnd das alles zu diesem ende/ auff das er in seinem letzten einen gewissen trost hette/ darauff er seliglich entschlaffen könte.

Also hat er sich mit schönen vnd herrlichen trostsprüchen vnd exempeln zu einem seligen abschiedt/ vnd zum todeskampff gerüstet/ auff das/ wenn Gott der HERR anpochen/ vnd jn abfordern würde/ das er als dann bereit were: Item/ so jhn der Teuffel im letzten/ wie er auch wol der Heiligsten nicht verschonet/ anfechten würde/ das er als dann mit dem Schwerdt Göttliches Worts gefast were/ vnd jhm widerstehen könte. Ephes. 6.

Das ist nun löblich vnd heilsam/ wenn ein Christen Mensch nicht allein Gottes Wort höret vnd liesset/ sondern auch die Heuptsprüche vnd tröstliche feine exempla auffzeichnet/ vnd sich gleich als einen schatz zum künfftigen trost samlet. Denn es komet einmal die zeit/ das wirs bedürffen/ wo nicht im leben/ jedoch in vnser letzten hinfarth.

Zum dritten/ wie er sich mit Gottes Wort zum seligen ende gerüstet/ also mit den Sacramenten des heiligen Abendmals. Hat

die Geistliche Artzeney zu sich genommen / vnd seine Seele zum offtern mit dem Leibe vnd Blut vnsers Heylandes Jesu Christi speisen vnd trencken lassen / vnd hat solchs diß Jahr zum offtern / vnd sonderlich im letzten viertel Jahr vier mal gethan / als am Sontag Jubilate / die Woche für Pfingsten / den sechsten vnd den eilfften Sontag nach Trinitatis / am tage Laurentij / welchs das letzte gewest.

Also hat er die mittel / so zur Seelen Artzney verordnet / vleissig gebraucht / sich aus Gottes Wort / aus den heiligen Sacramenten / vnd mit der heiligen Absolution getröstet. Durch diese mittel wird der heilige Geist gegeben / Dadurch wird auch der glaube angezündet vnd erhalten.

Zum vierden / Ob er sich nun wol mit Gottes Wort / vnd dem heiligen Abendmal gerüstet / so ließ ers doch auch darbey nicht wenden / sondern wolte die letzten sechs wochen jmmerdar vnd ohn vnterlas seine Seelsorger bey sich haben / damit auch wir jhm tröstlich sein möchten.

Da er derwegen von Weimar wider zu Haus kommen / hat er mich zu sich erfordert / vnd angezeiget / das er befünde / das seine zeit vorhanden. Derwegen wolte er mich gebeten haben / das ich jhn ja nicht verlassen wolte / denn er hette keinen grössern trost / als wann er seine Seelsorger bey sich haben möchte. Begerte auch / das ich beides publicè in der Kirchen / vnd priuatim daheim im Hause für jhn bitten wolte / das jm Gott der HERR ein seliges stündlein verleihen wolte. Darzu habe ich mich erbotten / das ich gern zu tag vnd nacht / so offt er meiner bedürffen würde / auffwarten wolte / wie er mich dann offt / wenn seine paroxismi kommen / fordern lassen. Denn wenn die paroxismi kommen / ist jm sehr bange vnd wehe gewesen / als wenn er die stunde verscheiden solte / Wenn es aber fürüber gewesen / hat er sich widerumb erholet: Als dann laß ich jhm für etzliche schöne gebetlein. Item die Sprüche vnd Exempla / so er selbs auffgezeichnet.

Wann er sich auch befürchtet / das er vielleicht die nacht nicht vberleben möchte / wie zum offtern geschehen / so begerte er / das ich die nacht da bleiben wolte / nicht das ich mit vbermessigen wachen in

meinem

meinem alter solte beschweret werden/sondern lies mich zu Bette gehen/nur allein das er meiner bald mechtig sein mochte/ obs ja von nöten sein würde.

Gleicher gestalt hat er M. Gregorium meinen Collegam gern offt bey sich gehabt/welcher auch viel nacht alda geschlaffen/vnd jm des tages fürgelesen/ entweder seine Gebet/ oder sonst gute Trostsprüche.

Vber das hat er Valentinum Engel/ Pfarherrn zu Glote anher fordern lassen/welchen er sehr wol vmb sich leiden konte. Derselbe hat gemeiniglich neben Hinrico dem Küster des nachts bey jm wachen/ vnd jhm offt eine gantze stunde / offt auch lenger fürlesen müssen.

Also hat er tag vnd nacht Prediger bey sich gehabt/ auff das/ wenn die letzte noth keme/wir jhm tröstlich sein könten.

Damit er auch nicht mit vielheit der Sprüche im letzten perturbiret würde/sondern nur etzliche wenig vnd gewisse sprüche hette/darauff er sich gründen möchte/befahl er/ das wir jhm im letzten sonderlich den Spruch. 1. Joh. 1. Zuruffen solten. **Das Blut Jhesu Christi seines Sons macht vns rein von allen Sünden.**

Item. Psalm 31. HERR auff dich trawe ich. **Las mich nimmermehr zu schanden werden.**

Item: In deine Hende befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset/ HERR du getrewer Gott.

Am tage Mariæ Magdalenæ/welcher wie gesagt/sein geburts tag war/ befahl er mir in beysein des Herrn Doctoris Hemerani Bulderkars/ Doctoris Francisci Berkeit. M. Gregorij/Herrn Valentini/vñ Meister Thomassen Balbierers/das ich jtztgemelten spruch 1. Joh. 1. Das Blut JESV CHRISTI etc. zu seiner Leichpredigt nemen vnd erklären solte. Denn auff den Spruch setzte er seinen trost/vnd auff den Spruch wolte er selig von hinnen fahren.

Befahl auch/das ich jm sein grüne trostbüchlein/ darinnen er/

wie droben gesagt / etzliche schöne trostsprüche vnd exempla mit eigener Hand auffgezeichnet / in seine Hand thun solte / wenn er in letzten Zügen were / auff das er sich als dann derselben sprüche / die er seibs vorzeichnet / erinnern könte.

Item: Das man jhm zuruffen solte: Frölich im HERRN. Welchs alles in seinem abschiedt / wie er befohlen / auch geschehen ist.

Er lies sich offt M. Gregorium vnd Herrn Valentinum gantze stunden / offt auch lenger fürlesen / vnd wurdt nicht müde / zu hören / vnd zubeten.

Lies auch in allen Kirchen / in diesen dreyen Stedten für sich beten / wie denn mit grossen vleis geschehen ist.

Offt vermanete er vns bey jm / vnd sonderlich in den paroxismis zubeten. Nam auch kein Süplin zu sich / er entblösset sein Heupt / vñ betet entweder selbs / oder lies jemands beten. Desgleichen thet er auch / wenn wir Mahlzeit bey jhm hielten.

Einmal lies er alle die / so bey jhm waren / entweichen / vnd fragte vmb bericht / etlicher seiner gedancken halben / die jhm offt einfielen. Denn er lies sich seine seligkeit angelegen sein / vnd war sehr sorgfeltig für sein seliges ende.

Ich tröstet jhn aber vnd vermanete / das er sich keine gedancken jrren lassen / sondern nur aus dem sinne schlagen solte. Denn der böse Geist hette an jhm kein theil. Er were von allen seinen Sünden absoluirt. Der Himmel were jhm auffgeschlossen / vnd weren seine Sünden mit Christo am Creutz gestorben / begraben vnd zugescharret. Da solte er sie im Grabe bleiben lassen / vnd nicht wiederumb herfür ziehen. Vnd das er dessen gewiß sein möchte / were er durch das heilige Abendmal in seinem Hertzen vnd Gewissen confirmirt vnd versichert. Darumb solte er durchaus nicht zweiffeln. Zu dem würde auch Gott der HERR sein seufftzen vnd aller Christen gebet / so in allen Kirchen geschehen / gnediglich erhören / vnd were vnmüglich / das so vieler frommer Christen gebet nicht solte erhöret werden. Ja Gott der HERR hette es albereit erhöret / vnd beschlossen /

wie

wie er jhn abfordern wolte/ vnd würde sein ende viel senffter sein/ als er jtzt gedencken könte.

Vber das were er durch seine schwachheit/welche nun eine raume zeit geweret/erschepffet/das keine krafft mehr bey jhm were/ das er sich keines schweren todes zuuermuten hette. So were es auch ohne das dieser kranckheit art/ das die/so damit behafftet/gar ein sanffte ende pflegten zunehmen.

Darauff gab er sich zufrieden/vnd verlies sich auff Gottes vnergründliche gnade vnd barmhertzigkeit/ also das er sich in seinem ende durchaus mit keinen gedancken mehr bekümmerte.

Zum fünfften. Ob er wol nichts gewissers hielt/ als das er dieses Lagers nicht auffkomen würde/ dennoch verlies er auch die Leibesartzney nicht/sondern brauchte alle ordentliche mittel/ so zur Leibes gesundheit nötig.

Sonderlich aber hat er des Herrn Doctoris Emmerani Bulderkars/Doctoris Hinrici Brandes/vnd Doctoris Francisci Berkeyen rath gebraucht/ welche jm auch alles/was nötig erachtet worden/verordnet/vnd sehr viel vmb jn gewesen/ beyde zu tag vñ nacht. Dann wie er ohn vnterlas seine Seelsorger vmb sich haben wolte/ also auch die Herrn Medicos/auff das er zugleich Leibs vnd Seelen Ertzte bey sich hette. Also hat er die Herrn Medicos viel nacht bey sich behalten/sonderlich aber Doctorem Franciscum Berkeyen.

Sonst lies er wenig Leute zu sich/ausgenomen/was seine Brüder/die beyden Herrn Oberstē/der Herr Thumdechant Herr Ludwig von Lochaw/ Herr Joachim von Britzke jtzo Thesaurarius/ vnd Herr Thideke von Möllendorff gewesen.

In dieser schwachheit hat sein liebes Gemahl grossen vleis vnd trew auff jhn gewendet/wie wir nicht anders sagen können/ vnd für menniglich zeugnis geben müssen. Dann sie fast tag vnd nacht bey jm gewachet/wie er sie denn auch schier alle augenblick bey sich haben wolte. Vnd so offt ein anstoß wegen seiner kranckheit kam/war sie vmb jhn/pflegete sein mit bestreichen/mit eingeben der artzney/ so jm verordnet waren/ vnd thet/ was einem getrewen Ehegatten eignet vnd gebüret.

Hat

Hat auch keine vnkost gesparet/ oder etwas mangeln lassen/weder an Artzney/ noch an andern vnkosten /so in solchen fellen pflegen auffzugehen.

Das habe ich also berichten wollen daruon / wie sich der Herr Senior/so gantz Christlich zu einem seligen ende bereitet hat. Dann er sein Testament zeitig gemacht / vnd seinen letzten willen bestellet/ Darneben hat er sich mit Gottes Wort / vnd mit dem heiligen Abendmal kegen sein ende gerüstet/vnd beydes seine Leibes / vnd seiner Seelen Artzte bey sich gehabt / damit er beyderseits versorgt were.

Letzlich was seinen abschiedt anlangt/hat er mich am nechsten Sontag/am tage Laurentij nach geschehener Predigt zu sich erfordern lassen/vnd angezeigt/das er von tag zu tage schwecher vñ matter würde. Wolte demnach gern noch einmal das heilige Abendmal entpfangen. Fragte aber/ obs auch schadete/das er albereit etwas zu sich genommen.

Darauff ich jm geantwortet/das es wol ein guter gebrauch were/das die gesunden das Abendmal frue vnd nüchtern empfingen. Jedoch hette es mit krancken eine ander gelegenheit / welche das Abendmal entpfangen möchten/wens die noth erforderte/es were frue oder spat/zu tage oder zu nacht/für oder nach essens. Vñ were auch das Abendmal vom HErrn Christo den Abend nach essens eingesetzt/darumb es auch ein Abendmal genennet wird. Darumb solte er sich desfals keine gedancken machen / vnd es in Gottes Namen gebrauchen.

Weil er mich denn hierzu erfordert/wolte ichs als bald für der Malzeit verrichten. Er wolte aber nicht/sondern befahle/das wir zuuor Mahlzeit halten solten. Ehe aber die Malzeit geschehen/verlangete jm. Stund derwegen auff/setzte mich zu jm. Da fing er als bald an in beysein aller derer/so zu Tische sassen/vnd thet seine beicht gantz Christlich. Darauff sprach ich jm die H. Absolution/vnd reichte jm das heilige Abendmal. Do ers entpfangen / ward er fro vnd sagte: Er were nun gar wol zufrieden. Der liebe Gott solte nur kommen wenn er wolte. Er were bereit.

Hierbey

Hierbey sind gewesen seine Hausfraw/ der Herr Doctor Hinricus Brandes. D. Franciscus Berkey/M. Gregorius/Herr Baltin/ Heinricus vnd seine Diener vnd Dienerin/welche alle/ als zeugen / darbey gewesen.

Da der Herr Doctor Brandes seinen abschied nam/weil er zu vnserm gnedigsten Herrn verreisen muste/ sagte er dem Herrn Seniori/das er vnserm gnedigsten Herrn / was er gesehen vnd gehört/ berichten wolte. Vnd zu mir sprach er: man möchte diese woche achtung auff den Herrn Seniorn geben/denn er besorgte/er würde diese woche schwerlich vberleben/weil der volle Monat vnd Finsternis dieselbe Woche einfiele / wie dann die andern Herrn Doctores dergleichen auch befürchteten/ vnd auch also erfolget.

Nach der zeit nam der Herr Senior zusehend ab / redete weniger/als zuuor/auch etwas vndeutlicher.

Die folgende nacht blieben bey jm D. Hemeranus / M. Gregorius/vnd Herr Baltin. Diese nacht hat er sich etzlich mal von einem ort zum andern bringen lassen / wie gemeiniglich geschiehet/ wann die zeit herzu kömmet. So klagte er auch/ das er für den trewmen nicht schlaffen könte. Denn so bald jhm die Augen zufielen / so giengen die trewme wieder an. Sonderlich aber hette er im traum viel mit wandern zuthun gehabt / sonderlich aber in Engelland Darauff sagte ich: Gott der HErr lesset euch im traum das eusserliche Engelland fürkomen. Wird aber euch bald in das rechte Himlische Engelland bringen/da die heiligen Engel/vñ die heilige Dreyfaltigkeit wonen.

Er klagte auch vber grosse mattigkeit / vnd das jhm die zeit sehr lang würde. Ach/sprach er: wie ist mir die zeit so lang? wie bleibt der liebe Gott so lange aussen? Ich antwortet: Das jr nach der zukunfft des HErren verlangen habt / das ist recht. Sollet auch nicht zweiffeln/der HErr ist nahe. Er wird bald komen/wann die stundt kümmet/die euch bestimmet ist/so wird er nicht eine Minuten aussenbleiben. Veniens/veniet. Er wird komen/vnd wird mit gnaden komen.

Da er saß/als wenn er in tieffen gedancken sesse/sagte M. Gregorius: Er solte sich keine gedancken lassen anfechten. Do antwortet er/er hette gar keine gedancken. Klagte auch vber keine Heuptwehe/sondern nur vber mattigkeit.

Des Montags zu nacht blieb ich bey jm/neben dem Herrn D. Francisco/ vnd M. Gregorio/vñ wolten bey jm wachen/weil er sehr mat war. Er wolte es aber nicht zulassen/ sondern hies vns schlaffen gehen / biß er vns auffwecken lies. Herr Valentinus aber wachete bey jhm neben Hinrico.

Diese nacht hat er jmmer für sich hin geschlummert. Ist aber nichts anders/als ein todesschlaff gewesen / wie der ausgang beweiset hat.

Des morgens schickte sich alles zum ende/ vñ weil die schwachheit zunam / redeten wir mit jhm vom seligen abschiedt. Lasen jhm etzliche gebetlein für/so man den krancken vnd sterbenden pflegt fürzulesen.

Vmb 10. vhr befahl er/das man malzeit halten / vnd kurtz abspeisen solte. Denn er spürete/das es nun nicht lang mit jhm werden würde. Ehe aber die Malzeit geschehen / kam seine zeit. Stunden auff/satzten vns zu jhm. M. Gregorius laß jhm für. Do erinnerten wir jn seiner Sprüche. 1. Joh. 1. Das Blut Jhesu Christi seines Sons/Macht vns rein von allen Sünden. Item Psal. 31. HErr/ auff dich trawe ich. Laß mich nimmermehr zuschanden werden. Item: In deine Hende befehle ich meinen Geist/ etc.

Darzu thet ich jm sein trostbüchlein in die handt/ darein er alles geschrieben/ vnd sprach: Herr Senior / jhr habt befohlen / das man euch ewer Büchlein in die Hende geben solte/weñ das ende herzu keme/damit jhr euch ewrer sprüche erinnern köntet. So habt jrs nun aldar/da ergreiff ers mit beiden Henden/vnd behielt es in seinen Henden/biß er verscheiden war

Wenn wir jhm zurieffen/ob er bey vnserm HErrn Jesu Christo beharren wolt/antwortet er deutlich/Ja. Da er nicht mehr reden

kont/

kont/vnd man ein Zeichen forderte/regete er die Hand/vnd verschied also sanfft/das wir seines todes nicht jnnen wurden. Regete nicht einen Finger/vnd funden keine todes angst an jhm. Der Herr Doctor Emmeranus hielt jm die Hand für die Nasen / ob noch Athem bey jhm were. Da war aber kein leben mehr.

Also ist er gantz sanfft vnd seliglich eingeschlaffen/das er des todes nicht jnnen worden. Viel weniger aber hat er lange qual getrieben / wie er sich befürchtet / auch keine anfechtung oder schwere gedancken gehabt.

Das ist also der selige abschiedt des Herrn Senioris / Herrn Wernern Edlen von Plotho/der nun in der ewigen ruhe ist. Vñ an jm hat man ein Exempel gesehen/wie seliglich vnd wie sanfft die von hinnen scheiden/ die Gott fürchten/ vnd sich zum seligen abscheide schicken.

Die aber an jhr ende nimmermehr gedencken/ sondern in jhrer vnbußfertigkeit dahin gehen/ wie ein vngehaltener Gaul/vnd weder nach Gott / noch nach Menschen fragen / das Wort vnd Sacrament verachten / die werdens ein mahl befinden / wie es jhn ergehen wird/wie der Teuffel vnd der Todt zu jhnen hinnein platzen / vnd die verdampte Seele in abgrund der Hellen führen wird.

Also haben wir nun gehöret. Erstlich von dem schönen spruch/ welchen sich der Herr Senior zum Trostspruch vnd zu seiner Leichpredigt erwelet hatte.

Zum andern/ Von seiner Person vnd seligem abschiedt / vnd sonderlich/ wie er sich so gantz Christlich zu einem seligen ende gerüstet / vnd vmb eine selige hinfarth gebeten vnd gesenfftzet. Auch wie Gott der HERR / sein vnd vnser Gebet erhöret/vnd jhn gantz sanfft aus diesem Jammerthal in sein Reich gefordert hat. Der liebe Gott helffe auch vns mit gnaden hernach / wenn vnser Sterbstündlein kommen wird / Amen.

Appēndix.

Von etlichen locutionibus aus der Schrifft.

Das Blut Jesu Christi reiniget vns von aller Sünden.

Vnd

Jhesus Christus Gottes Son/reiniget vns durch sein Blut von aller Sünden. Diß sind gleichlautende reden.

2.

Das Blut
Der Tode
Die Wunden
Das leiden vnd Sterben.
Der gehorsam.

} Jhesu Christi reiniget vns von Sünden.

Vnd

Jhesus Christus reiniget vns durch

} sein Blut
seinen Tode
seine Wunden
Sein Leiden vnd Sterben
Seinen gehorsam.

} Von vnsern Sünden.

Regula.

Sanguis Iesu Christi debet intelligi non de nudo sanguine, sed de tota obedientia, seu de toto opere redemptionis.

Das

Das Blut Jhesu Christi
- reiniget vns
- errettet vns
- erlöset vns
- machet vns frey

} von vnsern Sünden.

- Nimmet die Sünde hinweg.
- Jst ein bezalung
- eine rantzun
- ein λύτρον
- ist ein lösegelt

} für vnsere Sünde.

- Heilet vnsere Wunden.
- Erfüllet das Gesetz.
- versünet Gottes Zorn.
- vberwindet den Teuffel.
- Zerreist die Helle pforten.

Vnd

Jhesus Christus
- reiniget vns
- errettet vns
- erlöset vns
- machet vns frey

} von vnsern Sünden

- Nimpt die Sünde hinweg:
- ist eine bezalung
- eine rantzun
- ein λύτρον
- ein lösegelt

} für vnsere Sünde

- Heilet vnsere Wunden/
- erfüllet das Gesetz
- Versünet Gottes zorn
- Vberwindet den Teuffel
- Zerreist der Hellen pforten.

} durch sein blut.

Regula.

Officia seu beneficia Christi pertinent non ad alteram naturam, sed ad totam personam.

4.

Das Blut Jhesu Christi erlöset vns
- von aller Sünden.
- vom Fluch des Gesetzes.
- von Gottes zorn.
- vom Teuffel.
- vom Todte.
- von der Hellen.
- Von der ewigen verdamnis.

Vnd

Jhesus Christus erlöset vns durch sein Blut
- von allen Sünden.
- vom Fluch des Gesetzes.
- von Gottes zorn.
- vom Teuffel.
- vom Todte.
- von der Hellen.
- von der ewigen verdamnis.

Regula.

Durch die Sünde wird verstanden / alles was der Sünden anhangt / vnd aus der Sünde erfolgt ist.

2.

Durch das Blut Christi wird verstanden das leiden vnd sterben / vnd der gantze gehorsam vnsers HErrn Jesu Christi / damit er das gantze Gesetz erfüllet / vnd den Zorn des Himlischen Vaters versünet hat. Daher ist Christi Blut / leiden vnd sterben eine gnugsame vnd vberreiche bezalung für die Sünde der gantzen Welt.

3.

Solche hohe vnd vnaussprechliche krafft / wird dem Blute Christi zugeschrieben / wegen der hohen Person / welchs nicht ein blosser Mensch /

Mensch/sondern zugleich wahrer Gott ist / in einigkeit der Person. Darumb wird auch dis Blut von aller Creaturen Blut vnterschieden/vnd vber aller Creaturen Blut/leiden vñ sterben erhoben. Derenthalben wird es auch nicht schlecht eines Menschen/sondern Gottes/vnd Gottes Sons Blut genennet / ob gleich die Gottheit in abstracto nicht leidet/stirbet / oder Blut vergeust.

4.

Die Persönliche vereinigung ist geschehen vmb des ampts willen vnsers HErrn Christi/vnd durch solche persönliche vereinigung ist die Menschliche natur erhoben zur höchsten herrligkeit/ vber aller Creaturen krafft/ gewalt vnd herligkeit. Darümb wir auch von dieser hohen Person nicht gedencken vnd reden müssen / wie von einem schlechten Menschen/ sondern als von einen solchen Menschen/ der mit Gott eine Person ist.

5.

Ob gleich die krafft von Sünden reinigen sonst keiner Creatur kan zugelegt werden/vnd eine allmechtige vnd Göttliche krafft darzu gehört/so mus doch solche krafft dieser hohen Person nicht allein zugeschriebē werden/nach der Gottheit per particulam distinctiuam, wie mit den wesentlichen eigenschafftē Göttlicher natur geschicht/sondern mus jm auch nach der Menscheit zugeeignet werden. Quia in officio Christi seu in opere redemptionis concurrit vtraq; natura & meritum est totius personæ, secundū vtramq; naturam /Wie solchs die heilige Schrifft klerlich bezeugt. Was hetten wir sonst für einen trost/an vnserm HErrn Christo / wann vnser Bruder nichts mehr vermöchte / als ein ander schlechter Mensch / nach natürlichen krefften/vnd nach Menschlichen eigenschafften.

Diß ist vnser höchster trost/vnd höchster schatz. Diß ist der Kern vnd das marck der gantzen heiligen Schrifft/vnd aller verheissung/ so im alten Testament befundē werden. Vnd wer diesen schatz nicht erlangt/der behelt nichts dauon/deñ lauter hülsen vñ ledige knochen.

Vnd wer das Ampt vnd die Wolthaten Christi extenuirt oder verkleinert/der ist nicht werd/das er solcher hohen Wolthat theilhafftig werde.

Zd 3240 (2)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337647-p0058-5

Pon 2d 3240 (2)

ULB Halle
004 752 775
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337647-p0060-6

Z d
3240

Flotho

han. 1.

hristi seines Sohns/
on aller Sünden.

tröstlich erkleret nach der
ond nach Luthert
ismo/

eygraff/des

gen Edlen vnd Ehrn-
dlen von Plotho/ Thumb-
n der Ertzbischofflichen Primat-
n/ welcher Anno 1589. den 12.
aurentij seliglich im HErrn
den Freitag den 15. Au-
ur Erden ist beste-
rden.

rch
n D. Thumprediger
gdeburg.

burg/durch Wolffga ng
Anno 1589.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-337647-p0061-2